Nr. 135.
Abend-Ausgabe.

Abonnements-Preis:
Hier bei der Expedition 2 Rℓ, außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 Rℓ 10 Sgr incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamte für England 3 Rℓ 15 Sgr, für Frankreich 4 Rℓ 24 Sgr, für Belgien 2 Rℓ vierteljährl. In Warschau bei d. K. K. Postämtern 4 Ro. 33 Kop. In Rußland laut K. Posttaxe.

Ostsee-Zeitung
und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.
Mittwoch, 21. März.

Insertions-Preis:
für den Raum einer Petitzeile 2 Sgr.
Inserate nehmen an:
in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. № 1.
in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.

Geeignete Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Berlin, 21. März. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem ersten Stallmeister des Kaisers der Franzosen Majestät, Davilliers Comte Regnaud de Saint Jean d'Angely, den Königlichen Kronen-Orden zweiter Classe mit dem Stern; so wie dem Kreisgerichts-Director Willmann in Lissa bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Geheimer Justiz-Rath zu verleihen; und den bisherigen Vice-Consul A. Quehl in Kopenhagen zum Consul daselbst zu ernennen.

„Gegen Parzellanten."

Die Königl. Regierung zu Posen hat vor Kurzem folgende Warnung erlassen:

„Wir haben in Erfahrung gebracht, daß sogenannte Parzellanten die Dörfer bereisen und nach einem von ihnen entworfenen Formulare Vollmacht von bäuerlichen Eigenthümern zum Verkaufe der Wirthschaften im Ganzen oder in Parzellen zu erlangen streben. Nach Inhalt der Vollmacht fällt der über den für die ganze Wirthschaft vorher verabredeten Preis erzielte Erlös dem Parzellanten zu. Gelingt dem Parzellanten nur, einzelne Parzellen zu veräußern, so ist er berechtigt, den Ueberrest der Wirthschaft an sich zu nehmen, sofern er den für die ganze Wirthschaft vorher verabredeten Preis — mit Anrechnung der Kaufgelder der veräußerten Parzellen — dem bisherigen Wirth zahlt. Parzellant übernimmt aber keine Verpflichtung zur diesfälligen Uebernahme des Ueberrestes der Wirthschaft. Hierdurch kommt es häufig, daß der bäuerliche Wirth, welcher seine ganze Wirthschaft zu veräußern vermeinte, nur einzelne Parzellen abverkauft sieht, und nun, da ihm dies wirthschaftlich nicht zusagt, durch Zahlung der stipulirten hohen Conventionalstrafen oder durch sonstige Opfer die Abverkäufe rückgängig zu machen sucht. Der Ruin der bäuerlichen Wirthe ist häufig die Folge davon. Wir nehmen hierdurch Veranlassung, die bäuerlichen Wirthe vor dem Eingehen derartiger Schwindelgeschäfte zu warnen, bei denen aller Vortheil auf Seiten des Parzellanten ist, jeder mögliche Nachtheil aber den bäuerlichen Wirth trifft."

Diese „Warnung" mag durch die zur Kenntniß der Königl. Regierung gelangten Fälle hinlänglich motivirt sein — helfen aber wird sie schwerlich etwas. Der gesammte Entwickelungsgang der Landwirthschaft drängt in den östlichen Provinzen Preußens auf Parzellirungen, und bei dem großen Uebergewicht des großen Grundbesitzes wird dies noch lange so bleiben. Auch kann dabei im Allgemeinen der Gesammt-Wohlstand nur gewinnen. Das ist keine neue Anschauung, vielmehr hatte sie Jahrzehnte hindurch in unserer Gesetzgebung und Verwaltung volle Geltung, bis denn auch auf diesem Gebiete, wie auf dem der Gewerbe-Gesetzgebung, sich die Reaction gegen die Freiheit der wirthschaftlichen Bewegung geltend machte. Aber so wenig die Reaction in der Gewerbe-Gesetzgebung die alte Zunftwirthschaft wiederherzustellen vermochte, sondern sich mit allerlei Verkümmerungen der Gewerbe-Freiheit begnügen mußte, ebenso wenig war die Gesetzgebung über die freie Verfügbarkeit und Theilbarkeit des Grundbesitzes rückgängig zu machen, vielmehr mußte man sich auch hier mit gewissen „Beschränkungen" der früheren „schrankenlosen" Freiheit begnügen. Diese Beschränkungen bestanden in der Hauptsache in allerlei Erschwerungen der Parzellirungs-Freiheit — Erschwerungen, welche allerdings bewirkt haben, daß weniger parzellirt ist als andernfalls parzellirt worden wäre, aber keineswegs, daß das Parzellirungs-Geschäft solider betrieben wird. Im Gegentheil: Manipulationen wie diejenige, vor welcher die Posener Regierung warnt, sind dadurch wahrscheinlich häufiger geworden als früher, und noch um vieles mehr häufiger als sie andernfalls gegenwärtig sein würden. Jene Erschwerungen haben nämlich grade die soliden Unternehmer von dem Parzellirungs-Geschäft zurückgeschreckt und eine Prämie auf die Umgehung der Gesetze gesetzt, und dadurch noch mehr die unsoliden Unternehmer herangelockt. Mit einem Worte: das Parzellirungsgeschäft überhaupt ist mit einem gewissen Makel behaftet worden, und damit ist grade die nützliche Entwickelung desselben verhindert worden.

Seit Jahren mehren sich in den östlichen Provinzen die Klagen über wachsenden Mangel an Arbeitskräften — Klagen welche früher hier ganz unbekannt waren. Die Vermehrung des stehenden Heeres, die wachsende Auswanderung, und der wachsende Zuzug vom Lande in die Städte, bilden zusammen die Quelle jener bereits bedrohliche Dimensionen annehmenden Erscheinung; erhebliche Steigerung des Lohnes und nicht selten auch ein störrischer aufsätziger Sinn, an Stelle der früheren Unterwürfigkeit getreten, sind die Folgen. Vergeblich müht man sich, eine Abhülfe des Uebelstandes auf dem Wege irgend welcher Verbote, irgend welchen künstlichen Eingriffs in die wirthschaftliche Entwickelung zu finden. Im Gegentheil: gerade jetzt hat die „conservative" Staatsregierung sich veranlaßt gesehen, ihrerseits die Beseitigung einer Schranke dieser Entwicklung in die Hand zu nehmen, welche Beseitigung dazu beitragen wird, den Verzug der Arbeitskräfte vom Lande in die Städte noch zu vermehren — wir meinen: die Aufhebung des Einzugsgeldes.

Wie nun wäre es, wenn unsere „conservative" ländliche Bevölkerung den Versuch machte, dem Mangel an Arbeitskräften durch ein energisches Rückgreifen auf die volle wirthschaftliche Freiheit entgegen zu treten? Oder liegt es nicht auf der Hand, daß es kein besseres Mittel gäbe, die ländlichen Arbeiter wieder an das Land zu fesseln, als wenn man sie durch im großartigen Umfange betriebene Parzellirungen, wozu unsere großen Güter reichliche Gelegenheit bieten, in den Stand setzte ein kleines Grund-Eigenthum zu erwerben? Dazu aber wäre die erste Bedingung: Wiederherstellung der vollen Parzellirungs-Freiheit. Möglich daß damit hie und da der alte Bauernstand etwas schneller verschwinden würde, als dies ohnehin der Fall ist: aber dafür würde sich bald ein großer Theil der flottirenden Tagelöhner-Bevölkerung, welcher dem Reiz des städtischen Lebens und dem des angeblichen Glückes in überseeischen Ländern immer weniger zu widerstehen vermag, in eine neue seßhafte Grundbesitzer-Classe verwandeln.

Deutschland.

Berlin, 20. März. Der „Köln. Ztg." wird von hier unter dem 20. telegraphirt: „Neueren Nachrichten zufolge hat Oesterreich in der Annexions-Frage wieder den sogenannten bundesrechtlichen Gesichtspunkt vorgeschoben. Damit sollen die Mittelstaaten gewonnen werden. England soll sich mit einem Vermittlungs-Vorschlage beschäftigen, der in Berlin schwerlich eine Aufnahme finden würde. Preußen würde jede ausländische Einmischung wahrscheinlich zurückweisen." — Ferner demselben Blatte aus Wien, 19. März: „Es ist eine beruhigende Erklärung nach Berlin abgegangen. Die Kriegsbefürchtungen sind unbegründet und die Gasteiner Convention bleibt aufrecht erhalten. Mittlerweile ist eine Bundes-Reform eingeleitet." — Dagegen lautet ein Telegramm desselben Blattes aus Wien, 20. März: „Graf Bismarck gab beruhigende Erklärungen an Karoly sowohl wie an einen westmächtlichen Gesandten. Hier soll man einen Antrag am Bunde mit Beziehung auf Art. 11 und 19 der Bundes-Acte vorbereiten. [In der Bundes-Acte Art. 11 heißt es: Die Bundesglieder machen sich ebenfalls verbindlich, einander unter keinerlei Vorwand zu bekriegen, noch ihre Streitigkeiten mit Gewalt zu verfolgen, sondern sie bei der Bundes-Versammlung anzubringen. Dieser liegt alsdann ob, die Vermittlung durch einen Ausschuß zu versuchen; falls dieser Versuch fehlschlagen sollte und demnach eine richterliche Entscheidung nothwendig würde, solche durch eine wohlgeordnete Austrägal-Instanz zu bewirken, deren Ausspruch die streitenden Theile sich sofort zu unterwerfen haben. Art. 19. Die Bundesglieder behalten sich vor, bei der ersten Zusammenkunft der Bundesversammlung in Frankfurt wegen des Handels und Verkehrs zwischen den verschiedenen Bundesstaaten, so wie wegen der Schifffahrt, nach Anleitung der auf dem Congresse zu Wien angenommenen Grundsätze, in Berathung zu treten.] — Endlich verweisen wir auf das unten folgende Telegramm aus Frankfurt, wonach der „Postzeitung" aus Wien telegraphirt wird, daß von in Wien eingegangenen Preußischen Erklärungen, welche beruhigen sollten, officiell nichts bekannt sei. — Was in diesem Wirrwarr von Nachrichten wahr ist, müssen wir abwarten.

Die Nachrichten aus Wien lassen jedenfalls keinen Zweifel, daß die militärischen Maßregeln zur Sicherung Böhmens einen ziemlich weiten Umfang angenommen haben. Es soll im Oesterreichischen Cabinet seit dem 15. die kriegerische Stimmung die Oberhand gewonnen haben. Zunächst (sagt die „Nat. Ztg.") geht die Absicht dieses entschiedenen Auftretens wohl dahin, theils die Mittelstaaten aus ihrer bisherigen Passivität zu scheuchen und zu einer bestimmteren Parteinahme zu veranlassen, theils England und Frankreich zu Vermittlungs-Versuchen anzuregen, deren Zurückweisung der Preußischen Regierung eine isolirte Stellung bereiten würde. Bis zu einem acuten Conflict würde noch manches Stadium zurückzulegen sein; sobald jedoch auf beiden Seiten einmal die Rüstungen begonnen haben, wird es allerdings unmöglich geworden sein, das Provisorium in den Herzogthümern noch länger fortbestehen zu lassen, und es treten alle Schwierigkeiten unmittelbar heran, die mit der definitiven Lösung verbunden sind. — In Wien hält man trotz des Dementis der „Nordd. Allg. Ztg." daran fest, daß die Englische Regierung bereits am 10. d. M. eine Abmahnungs-Depesche nach Berlin gesendet habe, und man hofft, daß sich ihr eine Französische in gleichem Sinne anschließen werde. Andererseits gilt in Wien die Haltung Rußlands für ziemlich verdächtig und von Italien glaubt man, daß es zu dem Preußischen Cabinet bereits in ziemlich intime Beziehungen getreten sei. Man construirt also eine Preußisch-Russisch-Italienische Allianz gegenüber einer Oesterreichisch-Englisch-Französischen. Diese Voraussetzungen sind nun freilich äußerst vager Natur. Von Frankreich ist gewiß nicht anzunehmen, daß es sich Italien gegenüber auf Oesterreichs Seite stellen würde, und England dürfte kaum irgend etwas aus der Neutralität herauszutreiben sein. Andererseits dürfte Rußland gewiß keinen besonderen Eifer aufwenden, um Preußen die Herzogthümer zu erwerben, und Italien wird sich schwerlich auf eine Allianz mit Preußen einlassen, wenn es nicht die volle Sicherheit gewinnt, daß die Deutschen Mächte sich nicht zu seinem Nachtheil vertragen.

Die schon telegraphisch erwähnte Mittheilung des „Dr. Journals" lautet wörtlich: „Ein hiesiges Blatt brachte unlängst die Nachricht, der Preußische Gesandte in Dresden solle im Namen seiner Regierung die Erklärung abgegeben haben, daß für den Fall eines Krieges zwischen Preußen und Oesterreich seine Regierung die gewünschte Neutralität Sachsens respectiren werde, und in Folge dessen sei die schon angeordnet gewesene Mobilisirung der Sächsischen Armee sistirt worden. Ein Leipziger Blatt, welches diese Notiz erwähnt, spricht zugleich, obschon mit dem Ausdrucke des Zweifels, von einer ernsten Drohung, die Graf von Bismarck dem Sächsischen Gesandten Grafen von Hohenthal in Berlin mit besonderer Bezugnahme auf die Sächsische Presse ausgesprochen haben soll. — Beide Nachrichten beruhen vollständig auf Erfindung." — Daß überhaupt keine außerordentlichen militärischen Maßregeln in Sachsen getroffen seien, wird, wie man sieht, nicht behauptet. Nach der „Lpz. Abendpost" geschieht die Einziehung der Rekruten unter verschiedenen ungewöhnlichen Umständen; die Offiziere sollen angewiesen sein, die Rekruten sofort im Gebrauche der Waffen zu üben und die Marschübungen bei Seite zu lassen.

Nachstehender Aufruf ist, wie die „Liberale Correspondenz" meldet, in den letzten Tagen den Mitgliedern der liberalen Partei zugegangen:

Als der Verfassungskampf seine ersten Opfer forderte, wurde durch den Aufruf vom 24. October 1862 der National-Fonds begründet. Nicht vergebens richteten wir an das Preußische Volk die Mahnung, daß es für Diejenigen einzutreten habe, welche seine Sache führen. Dauer und Umfang dieses Kampfes ließen sich damals nicht bestimmt ermessen. Seitdem ist der Verfassungsstreit immer weiter über seine ursprünglichen Grenzen hinausgeschritten. Die uns zur Verfügung gestellten Mittel entsprechen weder ihrem Maße, noch ihrem eng begrenzten Zwecke nach den jetzigen Verhältnissen. Wir rufen daher Angesichts der ernsten Anforderungen der Gegenwart das Preußische Volk zu neuen Beiträgen auf, um in erweitertem Umfange Diejenigen unterstützen zu können, welche im gesetzlichen Kampfe für die Rechte des Volkes einstehen. Wir sind bereit, Beiträge entgegen zu nehmen und fordern unsere Freunde auf, sich aller Orten den Sammlungen zu unterziehen. Berlin, den 28. Februar 1866. Dr. Bender (Katharinenhof bei Wittenberg in Preußen), v. Carlowitz (Löwenstein bei Frankenstein), Cetto (St. Wendel), Classen-Kappelmann (Cöln a./Rhein), A. Delbrück (Taubenstraße 30.), A. Elster (Große Frankfurterstraße 124.), Dr. Frese (Lübbecke), Graf v. Hacke (Alt-Ranft bei Freienwalde a./Oder), Häbler (Sommerau bei Szillen), Halske (Anhaltische Communication 5.), Harkort (Wetter), v. Hennig (Lützowerwegstraße 44aa.), Heyl (Thiergartenstraße 10.), Hoffmann-Ohlau (Görlitz), Frhr. v. Hoverbeck (Nickelsdorf bei Allenstein), Kochhann (Alexandrinenstr. 77.), Dr. Langerhans (Köpnickerstr. 121.), Laßwitz (Breslau), Loewe-Bielefeld (Lämershagen bei Heepen), Dr. Loewe-Calbe (Wilhelmsstr. 86.), Dr. Lüning (Rheda), E. Matthaei (Leipzigerstr. 35.), v. Meibom (Victoriastr. 19.), Dr. Paur (Görlitz), L. Reichenheim (Thiergartenstr. 19.), G. Reimer (Anhaltische Straße 12.), Runge (Michaelkirchstr. 12.), Schemioneck (Victoriastr. 31), Schulze-Delitzsch (Potsdam), Dr. W. Siemens (Markgrafenstr. 94.), Soltmann (Hollmannstr. 26.), Taddel (Puttkammerstr. 15.), v. Unruh (Chausseestr. 7.), Zacharias (Commandantenstr. 31a.).

Der Ober-Bürgermeister Grabow ist, wie die „Kreuz-Ztg." hört, der an ihn ergangenen Aufforderung in Betreff der Einsendung der zu den Acten des Abgeordnetenhauses gehörenden Schriftstücke nachgekommen. Zu denselben gehörte auch der Schriftwechsel in Betreff der Uebergabe des Hauses nach dem Eintritt der letzten Vertagung.

Die Gräber der Märzgefallenen im Friedrichshain wurden am letzten Sonntage, sowohl Vor- wie Nachmittags, überaus zahlreich aus allen Classen unserer Bevölkerung besucht und sehr reich mit Blumen und Kränzen geschmückt. Besondere Sicherheitsmaßregeln seitens der Polizei waren nicht getroffen; die Ruhe und Ordnung ist nicht im Entferntesten gestört worden.

Dem Berichte über die Sitzung des Aeltesten-Collegiums der hiesigen Kaufmannschaft vom 19. d. entnehmen wir Folgendes:

Die K. Telegraphen-Direction hat im Interesse der Börsen-Correspondenten den Vorschlag gemacht, daß künftig die gesammte Börsen-Correspondenz mittelst der pneumatischen Röhren der Central-Station zugeführt und von hier aus durch deren größere Betriebsmittel an ihren Bestimmungsort befördert werde. Als nämlich die pneumatischen Röhren eingeführt wurden, hatten die Aeltesten der Kaufmannschaft die Bedingung gestellt, daß während der Börsenzeit wenigstens mit den vier Hauptbörsenplätzen Frankfurt a. M., Hamburg, Breslau und Wien nach wie vor direct von der Börsenstation aus correspondirt werde. Indessen hat mit Wien fast nie wegen der vielen Störungen der Oesterreichischen Leitungen direct gearbeitet werden können. Versuchsweise ist seit einigen Monaten auch die gesammte Börsen-Correspondenz von Berlin nach Hamburg unter Benutzung der pneumatischen Verbindung durch die Centralstation vermittelt worden. Die Herren Aeltesten haben über den gegenwärtigen Vorschlag, die gesammte Correspondenz durch das Centralbureau befördern zu lassen, dem allerdings größere Betriebsmittel und verschiedene Linien zu Gebote stehen, wenn eine oder die andere derselben überhäuft ist, angesehene Banquierfirmen zu Rathe gezogen, die indessen noch nicht schlüssig geworden sind, sondern zunächst noch Beobachtungen über die größere Zweckmäßigkeit der einen oder andern Art der Correspondenz für rathsam erachten. In den Verhandlungen des Collegiums vertrat ein in der technischen Seite der Frage besonders erfahrenes Mitglied den Vorschlag der Telegraphen-Direction, der Beschluß wurde indeß mit Rücksicht auf die Anträge der erwähnten Banquierfirmen noch ausgesetzt. — Der Verein Schlesischer Spiritus-Fabrikanten hat bei dem Handels-Ministerium beantragt, daß künftighin nur solche Alkoholometer deren Scalen in deutlich abzulesende Zehntel-Grade getheilt sind, zur Aichung und Stempelung zugelassen werden möchten, da die Einrichtung der im Gebrauch befindlichen Alkoholometer, unvollkommen sei und die Theilung ihrer Scala nur bis zu Viertelgraden hinabgehe. Um eine gutachtliche Aeußerung ersucht, erkennen die Aeltesten an, daß die im Gebrauch befindlichen Alkoholometer allerdings ganz genaue und empfindliche Instrumente nicht seien, heben aber hervor, daß dieselben eine Eintheilung in deutlich abzulesende Zehntel-Grade auch gar nicht zulassen würden, und daß in dem hiesigen Handel ein Bedürfniß nach einer Aenderung, oder nach Einführung neuer Instrumente sich noch nicht herausgestellt habe. — Eine Anzahl Börsenbesucher hat sich unter Hinweis auf die Bedeutung des Verkehrs mit ausländischen Effecten, unter Anderem des Zwischenhandels in Oesterreichischen und Russischen Werthen, gegen die Abkürzung der Börsenzeit ausgesprochen. Sie machen geltend, daß der Handel in den nicht Preußischen Werthen, die Arbitrage, welche diesen Verkehr mit fremden Börsen vermittele, sehr beeinträchtigt werden würde, wenn die Börse schon um 1 Uhr 30 Minuten geschlossen werde. Denn ein großer Theil der an der Börse eingehenden Depeschen träfe erst nach dieser Zeit ein. Die Verhandlung über diese Angelegenheit wird erst wieder aufgenommen werden, wenn die Erklärungen der Corporations-Mitglieder eingegangen sein werden, welche sämmtlich in den letzten Tagen durch ein Circular aufgefordert worden sind, ihre Meinung für oder gegen die Abkürzung der Börsenzeit abgeben.

Dresden, 20. März, Nachm. Gegenüber dem Artikel der „Kreuzzeitung", in welchem darauf hingewiesen wird, daß Oesterreich und Sachsen rüsten und dadurch Preußische Gegenrüstungen provociren, bemerkt das neueste „Dresdner Journal", Sachsen wende den militärischen Arrangements nur diejenige Aufmerksamkeit zu, welche für die bundesmäßige Instandhaltung seiner Militärkräfte erforderlich sei. (W. T. B.)

Oesterreich.

Wien, 20. März. Die „General-Correspondenz" bemerkt bezüglich der von hiesigen Zeitungen vielfach besprochenen angeblichen Besetzung der Etappenstraßen in Holstein durch Preußische Truppen und der daran geknüpften Deutungen — daß die kürzlich zwischen Preußen und Oesterreich abgeschlossene Etappenconvention lediglich eine Ausführung der im Gasteiner Vertrage diesfalls enthaltenen Bestimmungen sei und daß hier nicht das Mindeste vorliege, woraus man schließen könne, Preußen benutze diese Convention in einer Oesterreich feindlichen Richtung. (W. T. B.)

Wien, 20. März. Von Neustadt sind Geschützsendungen nach Norden abgegangen. Das Infanterie-Regiment Nr. 18 ist auf dem Marsche von Pesth über Brünn nach Norden. Die schwarzgelbe Infanterie-Brigade so wie die hier in Garnison stehende Cavallerie-Brigade sind bereits marschfertig. (W. T. B.)

Pesth, 20. März, Nachmitt. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde ein Antrag Deak's beifällig angenommen, nach welchem die Adresse der Magnatentafel nicht blos zur Kenntnißnahme, sondern auch mit dem Bedeuten mitgetheilt werden soll, das Unterhaus werde sich freuen, wenn die Adresse von beiden Häusern des Landtages dem Kaiser unterbreitet werde. Die Zusendung der Adresse an die Magnatentafel wird morgen erfolgen. (W. T. B.)

Italien.

Rom, 18. März: Der Cardinal-Vicar hat durch ein Edict Missionspredigten in der Stadt für den Rest der Fastenzeit angesagt. Sie wurden am letzten Sonnabend durch das Geläute aller Glocken eingeleitet und am Sonntag darauf in einer Anzahl von Kirchen durch feierliche Processionen eröffnet. Die Missionsprediger werden demnach alle Tage auf den Straßen und in den Pfarrkirchen Predigten halten. Man pflegt in Rom solches zu thun, wenn die Zeiten voll Calamität sind. In beiden Parteien herrscht eine gesteigerte Thätigkeit. Die Päpstlichen zeigen sie in den verschiedenartigsten Associationen zur Belebung des katholischen Glaubens, über die Ihnen berichtet worden ist. Man sammelt hier sogar für den Zweck einer neuen in London erbauten Kathedrale; über ganz Europa und selbst Amerika dehnt sich die Agitation dafür aus; hier ist ein Englischer Cleriker Msg. Cliffow dafür thätig; eine Liste von Beiträgen ist eröffnet worden, an deren Spitze der Papst sich gezeichnet hat; die Cardinäle, der gesammte Clerus von Rom und viele eifrige Katholiken aus den übrigen Ständen haben unterschrieben. Die Liberalen Roms zeichnen dagegen zum Consorzio Nazionale; der exilirte Prinz

Piombino figurirt dabei mit 300,000 Frs. Nach den Aussagen von Römern soll der Beitrag aus der Stadt die Höhe von 2 Millionen erreicht haben; doch vermögen wir dies nicht zu verbürgen. Das Consorzio Nazionale ist das Italienische Seitenstück zum St. Peterspfennig, ein Nationalpfennig. Wenn der ungeheure Schlund der nationalen Schuld mit diesen freiwilligen Beiträgen auch nicht auszufüllen ist, so zeigt das Italienische Volk dennoch der Welt auf überraschende Weise seine patriotische Opferbereitwilligkeit und die moralische Befähigung zur Wiedergeburt. Aus den Listen, welche heute vorliegen, dürfte sich die Berechnung ergeben, daß die Italiener in der kürzesten Zeit bereits mehr Geld zur Rettung ihres Staates zusammengelegt haben, als in 5 Jahren die gesammte katholische Christenheit zur Rettung des heiligen Stuhls aus seiner Finanznoth aufzubringen vermocht hat. — Nach Brüsseler Angaben hat das Belgische Recrutirungsbureau seit dem 1. Januar 800 Belgier und Holländer nach Rom spedirt. Es wird sich demnach neben der Französischen Legion von Antibes eine Belgische Fremdenlegion in Rom bilden, und diese soll aus Privatbeiträgen ihres Heimathlandes equipirt und fortdauernd erhalten werden. Es scheint, daß man diese fremden Soldcompagnien nach ihrer Nationalität gesondert halten will, was allerdings natürlich und auch practisch ist. Wir hören nichts von einer Deutschen Legion, seit die Unterhandlungen, welche Frankreich darüber mit Oesterreich pflog, gescheitert sind. Sonach werden sich in der Päpstlichen Armee drei Nationalitäten unterscheiden, die Franzosen, die Brabanter und Italiener, von welchen letzteren es einige compacte Regimenter Artillerie, Jäger, Reiterei, namentlich Gensdarmerie giebt.

In Neapel machen gegenwärtig zwei Vorfälle Aufsehen, die Ehe, die ein Italienischer Priester civiliter geschlossen hat, und der Denkstein, welchen der Neapolitanische Gemeinderath dem Römer Cesare Locatelli decretirt hat. Dieser Mensch ermordete im Jahr 1861 bei Gelegenheit einer Korsodemonstration einen Päpstlichen Gensdarmen, worauf er ergriffen und auf dem Schaffot gerichtet ward. Es scheint, daß man ihn in Neapel entweder für ein unschuldiges Opfer Römischer Justiz, oder für einen Märtyrer der Freiheit hält. Die öffentliche Geschichte bezeichnet ihn ungefähr so. Wir lassen es dahin gestellt sein, ob der Mörder eines Gensdarmen eine solche Anerkennung der Provinz Neapel verdient hat, und schreiben Ihnen nur von dieser auffallenden Thatsache, weil sie beweist, daß der Haß gegen den Clerus in jenen Ländern einen hohen Grad erreicht hat. Man schreibt aus Neapel, daß die Regierung auf den Schatz des heiligen Januarius ihre Hand legen will; wenn sie dies thut, so wird sie sich wieder in Besitz der namhaften Summe setzen, welche Victor Emanuel selbst nach seinem Einzug in Neapel, in einem schwachen Augenblick, jenem heiligen Apostel der Neapolitaner verehrt hat. (Nat.-Ztg.)

Florenz, 20. März. In einer gestern unter dem Vorsitze von Dolfi stattgehabten Volksversammlung wurde der Antrag angenommen, der Stadt Messina für die Wahl Mazzini's zum Deputirten zu danken. (W. T. B.)

Frankreich.

Paris, 18. März. Gestern Abend fand im Odeon die erste Aufführung des Stückes von Em. Augier „La Contagion" statt. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten derselben bei, und es ist als eine beachtenswerthe Manifestation anzusehen, daß bei dem Eintritte des hohen Paares in die Loge der laute Ruf: Le Luxembourg! Le Luxembourg! sich erhob. Es war dies eine neue Form der Petition für Erhaltung des Luxembourggartens, die jedoch bei dem bekannten Charakter der Bevölkerung des lateinischen Viertels nicht ohne einen deutlichen demonstrativen Accent war. Man fing zuletzt an zu lachen, und der Kaiser lachte mit, was von den Luxembourgfreunden sehr günstig gedeutet wird. Das Stück E. Augier's behandelt wieder die Verkommenheit der heutigen Gesellschaft; es ist der alte Kampf des glänzenden, gewandten, verführerischen Lasters mit dem leidenden, großherzigen, aber harmlosen Edelsinne. Schließlich triumphirt die Tugend. Alles dies ist aber in die modernste Toilette und Manier gehüllt und mit dem einschneidenden Witze und der geistreichen Satire, wie sie Em. Augier vielleicht mehr als jedem andern Französischen Bühnendichter zu Gebote steht, in verschwenderischem Maße ausgeschmückt. Besonderes Aufsehen erregte der vierte Act, der in den Appartements einer Phryne à la mode spielt und vielleicht, was die Excentricität und den Reichthum der Toiletten und die übersprudelnde Immoralität des Dialogs betrifft, das Höchste leistet, was die neueste Französische Muse auf die Bretter gebracht hat.

Die „Patrie" erfährt aus einem Schreiben, welches ihr unterm 5. März aus Aegypten zugegangen ist, daß die vielfältigen bei der dortigen Regierung über die Unsauberkeit der Stadt Alexandria eingegangenen Klagen endlich erhört worden sind, und daß ein neues System der Straßenordnung eingeführt werden soll. Es soll eine Commission ernannt werden, die sich nach Paris zu begeben hat, um die dortigen Einrichtungen kennen zu lernen.

Paris, 20. März, Abends. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde das auf die Presse bezügliche Amendement mit 188 gegen 65 Stimmen verworfen und hierauf die Gesammtadresse mit 251 gegen 17 Stimmen angenommen. (W. T. B.)

England.

London, 17. März. Aus der letzten Unterhaus-Sitzung tragen wir die auf zwei in die auswärtige Politik einschlagende Anfragen von dem Unter-Staatssecretär, Herrn Layard, gegebenen Antworten nach, deren Kern schon durch den Telegraphen bekannt geworden ist. In Bezug auf den Krieg in Südamerika bemerkte Herr Layard, daß die Königliche Regierung mit den Regierungen Spaniens, Chilis und Perus in beständigem Notenwechsel wegen des etwaigen Baues von Kriegsschiffen in England gestanden hat, und daß die Regierung empfangen habe, daß keine Schiffe der Art während der Dauer des Krieges aus England bezogen werden sollten. Die Britische Regierung habe allen Grund, zu glauben, daß keine armirte Kriegsschiffe seit Ausbruch des Krieges England verlassen hätten; von dem Chilenischen Gesandten ist die Anzeige gemacht worden, daß seine Regierung sich in dieser Beziehung durchaus nach den Englischen Gesetzen richten werde. Sir H. Rawlinsons Anfrage über den Marsch einer Russischen Streitmacht unter General Tschernajew von Taschkend gegen Buchara beantwortete der Vertreter des auswärtigen Ministeriums folgendermaßen: „Der Regierung ist allerdings ein Gerücht zu Ohren gekommen, daß die Russischen Truppen gegen Buchara vorgerückt seien, jedoch keine bestimmte Benachrichtigung; auch bin ich nicht im Stande, den Zweck des Anmarsches, falls er stattgefunden, zu erklären. Die Russische Regierung aber hat uns die feierliche Versicherung gegeben, daß sie nicht den Wunsch hege, ihre Grenze nach Buchara hin zu erweitern." Das Gerücht stammt aus dem „Lahore Chronicle", einer nicht sehr zuverlässigen Quelle, könnte aber der vorauswandelnde Schatten kommender Ereignisse sein.

Im Verlaufe der von der Königlichen Commission auf Jamaika angestellten Untersuchungen, deren Resultate jede Post in größer Vollständigkeit nach England herüberbringt, hat sich über die Ruhestörungen auf Morant Bay und die entsetzliche Art ihrer Unterdrückung allmälig ein so unzweideutig klares Licht verbreitet, daß kaum noch ein einziges Blatt das Verfahren der Behörden in Schutz zu nehmen wagt. Welch schwere Vorwürfe und Mahnungen wurden gegen die Regierung gerichtet, als sie beschloß, den Gouverneur Eyre, auf den doch an letzter Stelle die Verantwortlichkeit für die begangenen Gräuel fällt, seines Amtes zu entheben! Unparteiische Beobachter und so auch ein Theil der liberalen Presse erkannten die Nothwendigkeit der Abberufung Eyres und der Veranstaltung einer Untersuchung von vorn herein an; Andere wollten, durch falschen Nationalstolz verblendet, in dem Auftreten der Behörden nur eine zwar strenge, aber durchaus gerechte Ahndung der von den Negern verübten Frevel, einen Act der Selbsterhaltung erblicken. Fast Allen sind jetzt die Augen geöffnet worden; gegen die Wucht der aufgedeckten Thatsachen kann nur die verbissenste Hartnäckigkeit und Rechthaberei noch ankämpfen wollen. Vor Ende März hofft die Untersuchungs-Commission ihre Arbeiten zu Ende geführt zu haben, obwohl am 24. Februar noch 500 Zeugen sich zur Vernehmung gestellt hatten. Die meisten darunter sind Farbige, Männer sowohl wie Frauen, die, wie sich leicht denken läßt, fast allesammt als Ankläger gegen die Behörden auftreten. Vieles von den Aussagen der bisher Vernommenen mag übertrieben, Manches gänzlich erfunden sein, aber es ist doch bis jetzt genug nachgewiesen worden, um im Großen und Ganzen das unwiderlegliche Urtheil festzustellen, daß während des Aufstandes und unmittelbar nach Bezwingung desselben von den Behörden und den Maronen Thaten gegen die Schwarzen verübt worden sind, die sich vor keinem Richterstuhle der Welt rechtfertigen, durch die Noth und Angst des Augenblicks nimmer entschuldigen lassen. Erwiesen ist jetzt, daß Weiber wirklich zu Dutzenden auf den leisesten Verdacht hin gepeitscht worden sind, daß die Peitsche durch Einführung von Drähten in das Geflechte „amendirt" wurde und daß die Frauen im Durchschnitt zwar mit zwölf Hieben davonkamen, die Männer dagegen deren fünfzig bis hundert erhielten. Erwiesen ist ferner, daß die Soldatesca Häuser in Brand steckte und plünderte, die Bewohner peitschte, nach kurzem Verhör niederschoß oder aufknüpfte und daß die Maronen allenthalben gräulich gewirthschaftet hatten. Wichtige Aussagen legten auch weiße Zeugen ab, die haarsträubende Geschichten von der Willkür, Grausamkeit und Brutalität der kleinen Commandos erzählen, und Vieles ist zum Theil durch die Behörden und die mit ihnen sympathisirenden Pflanzer eingestanden worden. Die Commission thut ihre Schuldigkeit, indem sie sorgsam Zeugenaussagen sichtet und sammelt. Den zu Schaden Gekommenen, den Wittwen und Waisen, den Beraubten und Mißhandelten Schadenersatz zuerkennen, das vermag sie aber nicht, da ihr dazu keine Vollmacht ertheilt worden ist, und ob sie schließlich im Stande sein wird, einige Strafexempel zu statuiren, ist auch noch gar nicht ausgemacht. Bisher hat sie nur eine einzige Verhaftung angeordnet, die des berüchtigten Profoßen Ramsay, welcher einen Neger aufknüpfen ließ, weil der Unglückliche bei dem dreißigsten von fünfzig Peitschenhieben, die er empfangen sollte, die Zähne fletschte. Aber auch Ramsay wurde gegen Bürgschaft in Freiheit gesetzt, obgleich die Anklage geradezu auf Mord lautet. Weshalb solche Rücksicht gegen diesen Mann, ist nicht klar. In dieser ganzen tragischen Begebenheit giebt es nur Ein kleines Intermezzo, das sich mit Humor betrachten läßt. Held desselben ist der General Lamothe, der sich aus Hayti nach Jamaika geflüchtet hatte und unglückseliger Weise gerade in dem Momente landete, als die Anfregung am höchsten. Sein Erscheinen im kritischen Augenblicke und der Umstand, daß das Schiff, auf dem er kam, eine starke Pulverladung an Bord hatte, ließ ihn verdächtig erscheinen und er wurde eine Zeitlang gefangen gehalten. Dafür verlangt er jetzt Schadenersatz. Seine gestohlenen Habseligkeiten, darunter zwölf Paar Hosen und ein Spazierstock, schätzt er auf 4424 Lstr., Entschädigung für seine Reiseunterbrechung 3000 Lstr., Entschädigung für seine beiden Söhne ebenfalls 3000 Lstr., schließlich für eine Ohrfeige, die er selber von einem Englischen Matrosen erhalten haben will, 10,000 Lstr. Im Ganzen: seine eingesandte Rechnung beläuft sich auf 20,324 Lstr., die Ohrfeige mit eingerechnet.

Türkei.

Bukarest, 13. März. Bei dem Senate wurde eine mit 200 Unterschriften versehene Petition eingereicht, welche die Ungültigkeits-Erklärung des von der vorigen Regierung ohne Genehmigung der Landesvertretung an das durch A. Herz vertretene Londoner und Pariser Capitalisten-Consortium ertheilten Bank-Monopols fordert. Die Petition sucht zu beweisen, daß dieses Bank-Monopol nicht allein ungesetzlich, sondern auch für das Land von den nachtheiligsten Folgen sein muß, da es die Verarmung desselben schon dadurch bedingt, daß der große Gewinn, welchen die Bank-Monopolisten realisiren, beinahe ganz nach Frankreich und England fließt. — Unter dem Namen „Casa di Comerciu" wurde von der Regierung einer Gesellschaft hiesiger Bankiers die Genehmigung zur Gründung eines Bank-Instituts ertheilt, welches die Hebung und Entwicklung des commerciellen und industriellen Credits zum Zweck hat. Die Operationen, welche die „Casa di Comerciu" machen wird, sind so ziemlich dieselben wie die der monopolisirten Bank, nur daß sie nicht zur Ausgabe von Banknoten berechtigt ist. — Gestern wurde in der Kammer das Gesetz über Errichtung einer Nationalgarde nach langen und heftigen Debatten angenommen. Jedermann, welcher 500—5000 Piaster jährlicher Wohnungsmiethe zahlt, ist zum Eintritt in die Nationalgarde verpflichtet, sobald er das vierzigste Jahr noch nicht überschritten hat. Sehr lebhafte Discussionen rief die Frage über die Zulassung der Israeliten hervor. Der Deputirte Boeresis vertheidigte in einer glänzenden Rede die Rechte der Juden und bewies, daß das denselben garantirte Gemeinde-Bürgerrecht bereits das Recht, in die Nationalgarde einzutreten, in sich schließe. Der Kriegsminister, Major Leca, hob hervor, daß nicht allein in der Rumänischen Armee sich eine bedeutende Anzahl jüdischer Soldaten befinde, sondern daß auch mehrere Offiziere, welche er zu den brauchbarsten und tüchtigsten rechne, Israeliten seien. Schließlich wurde der Antrag auf Ausschließung der jüdischen Bevölkerung von der Nationalgarde mit großer Stimmenmehrheit und unter starkem Beifall der Tribünen verworfen. — Die Hungersnoth in einzelnen Districten der Moldau hat schreckenerregende Dimensionen angenommen, obgleich die Regierung Alles thut, was in ihren Kräften steht, um die Noth und das Elend des Volkes zu lindern. Die Bevölkerung ganzer Dörfer ist bereits zum Theil dem Hungertode erlegen, zum Theil ausgewandert. Gras, Baumrinde und die entkörnten Kolben des Mais sind für viele Menschen die einzige Nahrung, welche sie seit Wochen gehabt haben. Die Demoralisation hat in einem Grade zugenommen, daß für eine Hand voll Mais oder Gerste die entsetzlichsten Mordthaten geschehen. In Bukarest hat sich ein Comite zur Linderung des Nothstandes gebildet, welches Sammlungen veranstaltet, Wohlthätigkeitsconcerte arrangirt u. s. w.; doch kann mit derartigen kleinen Mitteln dem ungeheuren Elend nicht gesteuert werden, welches auch als ein Vermächtniß der Cusa'schen Regierung betrachtet werden muß, weil diese es verabsäumte zur rechten Zeit Maßregeln zu treffen, damit das Unglück nicht zu solcher Höhe und Ausdehnung anwachse. (Nat.-Ztg.)

Aegypten.

Kairo, 19. März. Allen entgegenstehenden Nachrichten gegenüber kann versichert werden, daß die Cholera hier nicht herrscht, daß vielmehr die Gesundheitsverhältnisse fortwährend befriedigend sind. (W. T. B.)

Amerika.

Lissabon, 20. März. Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 24. v. Mts. hat zwischen den Paraguitischen und Argentinischen Streitkräften ein resultatloses Gefecht stattgefunden, bei welchem beide Theile bedeutende Verluste erlitten. (W. T. B.)

Aufhebung des Verbots der Küsten-Frachtfahrt für Schleswigsche Schiffe.

Berlin, 20. März. Der „Staats-Anzeiger" veröffentlicht folgenden Allerhöchsten Erlaß an den Minister für Handel 2c.: „Auf Ihren Bericht vom 16. Februar d. J. bestimme Ich, daß in Gemäßheit des Gesetzes vom 5. Februar 1855 — Ges.-Samml. S. 217 — das unter № 1 der Ordre vom 20. Juni 1822 wegen Begünstigung der inländischen Rhederei — Ges.-Samml. S. 177 — erlassene Verbot der Küsten-Frachtfahrt von einem Preußischen Hafen nach einem anderen inländischen Platze (Cabotage) durch ausländische Seeschiffer gegen Schiffe, welche dem Herzogthum Schleswig angehören, fernerhin nicht mehr in Anwendung gebracht werden soll. Dieser Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, den 26. Februar 1866. Wilhelm."

Locales und Provinzielles.

* **Stettin**, 21. März. Heute wird hier mit Bestimmtheit erzählt, daß die Mobilmachung des zweiten Armeecorps in nächster Zeit bevorstehe.

* **Stettin**, 20. März. (Stadtverordneten-Sitzung.) Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Vorsitzende dem verstorbenen Kfm. Adolf Picht, der seit 1853 Mitglied der Versammlung gewesen, und vor einigen Jahren von ihr zum Mitgliede des Magistrats gewählt worden (welche Wahl er indessen ablehnte) einige warme Worte der Anerkennung, an deren Schlusse sich die Versammlung, um das Andenken des Verstorbenen zu ehren, von ihren Sitzen erhebt. Demnächst theilt der Vorsitzende mit, daß die Casino-Gesellschaft die Mitglieder der Versammlung zur Theilnahme an einem Festessen an dem bevorstehenden Geburtstage des Königs eingeladen hat. — An Stelle des Herrn Lethe wird Herr Gramtz (Lastadie 31) zum Armenpfleger des Gertrud-Bezirks erwählt. — Zur Anstellung zweier neuer Lehrerinnen an der Neu-Torneyer und Ober-Wieker Schule bewilligt die Versammlung je 30 Rg, und zur Erhöhung der Gehälter von drei Lehrerinnen an anderen städtischen Elementar-Schulen zusammen 20 Rg jährlich. — In Betreff der Rentabilität des Theerschuppens auf dem Rathsholzhofe liegen jetzt nähere Angaben vor. Der Schuppen enthält in seinen untern Räumlichkeiten 12 Remisen, von denen 11 zusammen im Durchschnitt der letzten Jahre 459 Rg Miethe gebracht habe; für die 12., die zur Lagerung von polizeilich mit Beschlag belegten Gegenständen benutzt wird, ist der Miethswerth auf 40 Rg jährlich anzuschlagen; endlich die Böden des Schuppens bringen zusammen eine jährliche Miethe von 120 Rg; die jährliche Gesammt-Einnahme beträgt demnach ungefähr 620 Rg. Die Ausgaben für den Schuppen bestehen in 5 pCt. Zinsen von 5734 Rg Erbauungskosten = ca. 335 Rg, ca. 50 Rg Feuer-Versicherungsprämie und durchschnittlich 67 Rg Reparaturkosten; demnach gewährt der Schuppen einen Ueberschuß von 105 Rg. Die Lagermiethe pro Tonne Theer hat bisher 2 Sg ohne Rücksicht auf die Lagerzeit betragen; hierfür sollen künftig andere, voraussichtlich rentablere Ansätze normirt werden; auch ist anzunehmen, daß, wenn der Schuppen ein feuersicheres Dach erhält, auch die Versicherungsprämie ermäßigt werden wird. Es erscheint demnach (so schließt der Referent Rechnungsrath Steinecke) gerechtfertigt, wenn die Versammlung die zu letzterem Zwecke geforderten 1500 Rg bewilligt. Die Versammlung erklärt sich hiermit einverstanden. — In Sachen des Jageteuffelschen Collegiums ist auf die Monita der Versammlung die Rückäußerung des Magistrats eingegangen. Darin heißt es, daß die 24 Collegianer freie Wohnung, Heizung und Licht und 9 von ihnen Freitisch erhalten; ferner genießen in der Regel Anfangs sämmtliche Alumnen Freischule, später ein Theil unter ihnen aus den Mitteln des Marienstiftes, das auch mehreren Freitisch gewährt. Unter diesen Umständen und bei der Aufnahme-Bedingung des späteren Studirens, haben sich aus der Stadt keine Bewerber um Aufnahme in das Collegium gefunden. Da nun nach dem neuerlichen Beschlusse des Magistrats künftig als Bedingung der Aufnahme in das Collegium nur der Besuch des Gymnasiums bis zum Abiturienten-Examen festgestellt ist, so glaubt der Magistrat, daß erst der Erfolg dieser Maßregel abgewartet werden muß. Im Uebrigen giebt er die Versicherung, daß Stadt-Angehörige bei gleichen Qualitäten Fremden gegenüber hinsichtlich der Aufnahme stets den Vorzug haben sollen. — Dem Schlossermeister Schwarz wird auf sein Grundstück, Pelzerstraße № 26, das incl. Fundus und einer dazu gehörigen Wiese einen Werth von mehr als 9400 Rg hat, aus den Fonds des Johannisklosters ein Darlehen von 3000 Rg à 5 % Zinsen bei 3monatlicher Kündigung zur ersten Stelle gewährt. — Zum Schiedsmanne des Oberwiekbezirks an Stelle des Lehrer Müller, welcher die Wahl abgelehnt hat, wird der Justiz-Actuarius Schröder gewählt. — Wie der Magistrat mittheilt, sollen, nachdem in den betreffenden Straßen die Wasserleitung hergestellt ist, zwei mangelhafte Brunnen, am Krautmarkt und in der Mönchenstraße, eingehen. — In dem Licitationstermine am 11. d. M., betreffend die Verpachtung von 20 Morgen der zum Zwecke der Anlage eines Begräbnißplatzes auf der Nemitzer Feldmark angekauften ehemals Saalfeldschen Parzelle, ist Holzhändler Thiemann mit 7 Rg 4 Sg 6 Pf pro Morgen und Jahr (auf 6 Jahre) Meistbietender geblieben. Die Versammlung ertheilt den Zuschlag. — Beim Verkauf der 144 □R. großen Baustelle № 8 im Bauviertel № 1 auf der Silberwiese wird dem Klempnermeister Kolbe für sein Meistgebot von 15 Sg pr. □F. der Zuschlag ertheilt, da derselbe in einem vorhergegangenen Verpachtungstermine ebenfalls als Meistbietender nur 12½ Sg Pacht pro Jahr und □R. offerirt hat. — Hierauf findet die Wahl der Mitglieder der Bau- und der Oeconomie-Deputation statt. (S. vor. №).

Stettin, 21. März. Wie der „Berl. Börsen-Ztg." berichtet wird, sind die Differenzpunkte, welche zwischen der Regierung und den Unternehmern in Beziehung auf die Berlin-Stralsunder Eisenbahn noch bestanden, nunmehr so weit ausgeglichen, daß der Ertheilung der Concession jetzt kein Hinderniß mehr im Wege steht. Einen Theil der Schwierigkeiten soll der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin persönlich beseitigt und namentlich auch bewirkt haben, daß der König selbst seine Theilnahme für das Zustandekommen der Bahn durch Zeichnung einer beträchtlichen Summe der für dieselbe auszugebenden Prioritäten in bestimmter Form bekundet hat.

Am 16. d. M. ist der Kaufmann Dünnwald in Berlin, welcher während einer Reihe von Jahren in sämmtlichen Zweigen des Versicherungswesens thätig ist, auf Veranlassung der Königlichen Regierung für die Revision des Geschäftsbetriebes von Assecuranz-Gesellschaften durch das Königliche Stadtgericht in Berlin vereidigt worden. Dem Vernehmen nach wird es sich zunächst um eine Prüfung der Verhältnisse der Pommerschen Mühlen-Assecuranz-Societät handeln. (Berl. Börs.-Ztg.)

Das Progymnasium in Demmin ist als vollständiges Progymnasium, insbesondere auch im Sinne des §. 31, 1. g., der Militär-Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 anerkannt worden.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Pope's telegraphischem Bureau.)

Berlin, 21. März. Dem heute hier eintreffenden Fürsten von Hohenzollern soll eine Mission nach Wien zugedacht sein. Gerlach hat heute Audienz bei der Königin Wittwe.

Düsseldorf, 21. März. Die „Rheinische Zeitung" meldet: Gestern Abend sind in dem Dortmunder Spediteur-Prozesse alle Betheiligten freigesprochen.

Frankfurt, 21. März. Ein Wiener Telegramm der „Postzeitung" meldet: Officiell wisse man nichts davon, daß Preußische Erklärungen, welche beruhigen sollten, eingetroffen wären. — Fürst Esterhazy erhielt ein Belgisches Darlehen von 12 Millionen.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

Berlin, 21. März, 2 Uhr 1 Min. Nachmittags.

Staatsschuldscheine 83 bez.
Staats-Anl. 4½% 98 bez.
Berlin-Stettiner 130 Br
Stargard-Posener 94 Br.
Oesterr. Nat.-Anl. 59⅝ bez.
Pomm. Pfandbr. 90 bez.
Oberschles. Eisenbahn 167½ Br.
Amerikaner 74⅜ bez.

Roggen Frühj. 44¾ bez., ½ Br.
Mai-Juni 45⅞, ⅝ bez.
Juni-Juli 46¾, 46⅝ bez.
Rüböl loco 15¾ bez.
März 15 7/12, ½ bez.
April-Mai 15 7/24, ¼ bez.
Sept.-Oct. 12¼ bez.
Spiritus loco 14 11/24 bez.
März-April 14½ bez., 7/12 Br.
April-Mai 14 7/12, ⅔ bez.
Mai-Juni 14 19/24, ⅞ bez.

Wien, 20. März. (Schluß-Course.) Die Börse schloß äußerst bewegt. 5% Metalliques 59, 50. 1854er Loose 74, 25. Bank-Actien 712, 00. Nordbahn 148, 80. National-Anleihe 62, 25. Credit-Actien 139, 20. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 162, 50. Galizier 153, 25. London 104, 40. Hamburg 77, 50. Paris 41, 35. Böhmische Westbahn 136, 00. Credit-Loose 111. 50. 1860er Loose 77, 80. Lombard. Eisenbahn 164, 00 1864er Loose 69, 75. Silber-Anleihe 66, 75.

Paris, 20. März, Nachmittags 3 Uhr. Die heutige Börse war in fester Stimmung und das Geschäft ziemlich belebt, wenngleich die politischen Verhältnisse in Deutschland noch immer Besorgnisse einflößen. Die Rente eröffnete zu 68, 46, hob sich auf 68, 65 und schloß fest zur Notiz. — Schluß-Course: 3% Rente 68, 67½ Italien. 5% Rente 61, 25. Oesterreichische Eisenbahn-Actien 403, 75. Credit-Mobilier-Actien 684, 75. Lombardische Eisenbahn-Actien 411, 25. Oesterreichische Anleihe von 1865 340, 00, pr compt., 338, 00 auf Termin.

Liverpool, 20. März. Baumwolle: 8—10000 Bll. Umsatz. Orleans 20¾, Georgia 20½, fair Dhollerah 16½, middling fair Dhollerah 15½, middling Dhollerah 15, Bengal 13½ nom., Oomra 16½—16¼, Aegyptische 24¾. Pernam 22.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

März **Danzig** von
20.Margarethe, Koch — Colding
Heinrich, Kaspersen — Kiel
Lord Rollo, Kelt — Dysart
Friedericke Louise, Lerche — Rönne
Graf von Arnim, Kruse — Wolgast
nach
19.Friedericke Wilhelmine, Bach — Hull
20.Seelust, Moje — Kiel
Colberg (SD), Streck — Stettin

März **Memel** von
18.Hawk, Chalmers — Dysart
nach
Najade, Lindt — Neapel
Ariadne, Rickeles — London
Staffette, Maschke — Antwerpen
19.Energie, Ranisch — Bristol
Aeolus, Albrecht — Grimsby

März **Pillau** von
19.Wilhelmine, Neumann — Kiel
20.Dwina (SD), Barnes — London
nach
Medea (SD), Hansen — Amsterdam

März **Gothenburg** von
13.Mathilda, Behrendt — Sunderland

März **Kopenhagen** von
19.Trio, Suckow — Stettin
Ane Marie, Schultz — Colberg
nach
17.Georg, Jans — d. Ostsee
passirt von
Muxel, Medenwaldt — Stettin
nach Dieppe
auf der Rhede von
19.St. Alexei, Larsen — Messina
nach d. Ostsee

März **Rönne** (Bornholm) nach
5.-10.Rudolph, Brandt — Königsberg

März **Rudkjöbing** nach
12.-14.Dorothea Constantia, Willardsen — Danzig

März **Svendborg**
clarirt nach
16.Juellerne, Nielsen — Memel
17.6 Sødskende, Jensen — Danzig
Artemis, Klagenberg — Preussen
Apollo, Jacobsen — do.

März **Burg** (auf Fehmern) von
17.Dankbarkeit, Markmann — Stettin

März **Heppens** nach
15.Englanina, Christians — Stettin
Margaretha, Wilters — Königsberg

März **Heiligenhafen** von
16.Henriette, Trent — Wismar
nach
13.Margaretha, Müller — d. Ostsee
14.Germania, Meyer — do.
Concordia, Orts — do.
15.Bertha, Plambeck — do.
Doris, Rickert — do.
Pauline, Andersen — do.

März **Kiel** nach
19.Anna Elisabeth, Kock — Memel
Johanna, Sommer — Stettin

März **Neustadt** von
18.Anna Sophie, Westmann — Pillau
nach
18.Union, Lüttmann — d. Ostsee
Christine Mathilde, Rehder — do.
Margaretha, Thode — Danzig

März **Hamburg** von
20.Sophie, Steinorth — Swansea
nach
Amandus, Volmers — Stettin
Arthur, Lembcke — England
Christian, Reyer — Sunderland

März **Cuxhaven**
in See gegangen nach
19.Doris, Bradhering — England
Bellona, Eggers — Middlesbro'

März **Brouwershaven** nach
18.Germania, Franke — Newyork

März **Vlissingen** nach
15.Jeune Hélene, Maheo — Danzig
Peter, Beckmann — Shields
16.Matador, Ewert — See
17.HillechinaScholtens,Scholtens — Rostock

März **Alloa** nach
15.Friedrich Ludwig, Fretwurst — Leith

März **Bridgewater** nach
17.Allegro, Kemp — Cardiff

März **Dartmouth** von
18.Musquito (Preuss. Kr.-Brigg) — Cap Verds

März **Glasgow** von
16.Willy, Müller — Bordeaux
in Ladung nach
b.z.15.Erwin, Hinzmann — Alexandria
Henriette Steinorth, Steinorth — do.

März **Grimsby** nach
17.Navigator, Williams — Shields

März **Hull** nach
18.Princess Alexandra (SD), Samson — Königsberg
Alexandra (SD), — — Stettin

März **Hartlepool** nach
15.Mystery, Burgess — Wismar

März **Leith** von
17.Friedrich Ludwig, Fretwurt — Alloa

März **Liverpool** nach
b.z.15.Danzig (SD), Clark — Hamburg
in Ladung nach
16.Molly, Wüsthoff — Rio Janeiro

März **London** von
19.Oliva (SD), Lietz — Danzig
ladet nach Danzig
clarirt nach
19.Baldur, Schievelbein — Helsingör
Alberdina (Holl.), — — do.
Triton, Munnix — do.
Düppel, Remus — Newcastle
Montreal &c.

März **Londonderry** nach
16.Alt-Mecklenburg, Korff — Troon

März **Shields** von
16.Emma, Krause — London
Franz de Paul-Amersin, Jœrns — Folkestone
18.Navigator, Williams — Grimsby
b.z.18.Ariadne, Niemann — Hamburg
Arion, Voss — do.
Ernst & Julie, Peters — do.
Schnelle, Ewert — do.
Tugend, Fretwurst — do.
Peter, Beckmann — Antwerpen

März **Sunderland** von
17.Arnold, Orgel — Stettin
Friedericke, Schultz — do.
18.David, Sierach — do.

März **St. Tudwall Rhede** von
17.Molly Bawn, Griffith — Portmadoc
nach Stettin

März **Waterford**
clarirt nach
17.Esther Dorn, Redepenning — Leith
bestimmt nach
Bobsien-Kägsdorf, Möller — Cardiff
liegt widrigen Windes wegen noch hier.

März **Carthagena** von
16.Johann Friedrich, Fäcks — Newcastle

März **Girgenti** von
6.Annchen Lorentz, Moritz — Neapel
7.Amanda, Schmidt — do.

März **Smyrna** nach
9.Spica, Heitmann — Liverpool
Anna, Blanke (?) — Queenstown

März **Odessa** von
18.Kammerdirector von Flotow, Kerfack — Alexandria

Jan. **Hongkong** nach
21.Albert Jürss, Stadtländer — Chefos

März **Newyork** von
6.Auguste Teitge, Lieckfeldt — Bordeaux

Febr. **Neworleans**
clarirt nach
21.William, Pritzkow — Bremen

Febr. **San Franzisco**
clarirt nach
5.Louis Kniffler, Seemann — Sydney

März **Swinemünde**
in See gegangen nach
20.Berthold, Voss — Gloucester
mit Holz

Wind und Wetter.

19. März Pillau NO., ONO., schwach, Morg. + 1°.
20. - Cuxhaven ONO., frisch.
19. - Aberdeen O., flau.
- - Falmouth S., wolkig.
- - Leith ONO., frisch. Regen.
- - London ONO., mässig. do.
19. März Liverpool ONO., mässig.
- - Plymouth O., leicht.
- - Portsmouth O., mässig.
- - Shields NO., leicht.
- - Brest O., stürmisch, Regen.
- - Rochefort NO., leicht.

Telegramm der Ostsee-Zeitung.
In Swinemünde angekommene Schiffe.

20. März Nachm. von
Farewell, Marx — Colberg
Wind: NNO.
Revier 14⅓ F.
21. März 9 U. 48 M. Vorm. von
Stolp (SD), Ziemke — Kopenhagen

Pacific (SD), Soulsby — Hull
Alexandra (SD), Bleckert — do.
Colberg (SD), Streck — Danzig
Wind: S.
Revier 14½ F.
Strom ausgehend.

Stettin, 21. März. (Amtlicher Bericht.) Wetter trübe, + 5° R. Barometer 27. 7. Wind O.

Weizen etwas niedriger, loco pr 85℔ gelber 60—65 Rt, mit Auswuchs 43—58 Rt, 83/85℔ gelber pr Frühjahr 63½, ¼ Rt bez. u. Gd., Mai-Juni 65½, ¼ Rt bez. u. Gd., Juni-Juli 66¾ Rt bez., ½ Rt Gd., Juli-Aug. 67¾, ½ Rt bez. u. Gd., Sept.-Oct. 66½ Rt bez.

Roggen steigend bezahlt, schließt matter, pr 2000 ℔ loco 43½—46 Rt, eine Anmeldung 44 Rt bez., pr Frühj. 43¾, 44½, ¼ Rt bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 45¼, 45¾ Rt bez. und Br., ½ Rt Gd., Juni-Juli u. Juli-Aug. 46½ Rt bez., 47 Rt Br. und Gd., Sept.-Oct. 46 Rt bez.

Gerste einige Ladungen Schles. 40—41 Rt bez., Oderbr. 43—44 Rt, 70℔ Schles. pr Frühj. 40¼ Rt Gd.

Hafer loco pr 50 ℔ 27½—28¾ Rt bez., 47/50℔ pr Frühj. 28¾ Rt bez.

Erbsen pr Frühjahr Futter- 48¼ Rt bez.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
50—65	44—47	34—42	26—30	46—50 Rt.

Heu 1 Rt — 1 Rt 10 Sgr. Sommerstroh 14 Rt. Weizen- 15—16 Rt. Roggen- 17—18 Rt. Kartoffeln 16—20 Sgr.

Rüböl stille, loco 15⅔ Rt Br., März 15 5/12 Rt Br., April-Mai 14¾ Rt Br., Aug.-Sept. 12½ Rt bez., Sept.-Octbr. 12½ Rt bez. u. Br.

Spiritus matt, loco ohne Faß 14 5/12, ⅜ Rt bez., März 14⅓ Rt Br., Frühjahr 14⅓, 7/24 Rt bez., Mai-Juni 14⅔ Rt Gd., Juni-Juli 15 1/12 Rt bez.

Angemeldet: 300 W. Weizen, 300 W. Roggen, 60,000 Qrt. Spiritus.

Petroleum 11⅓ Rt bez.

Hering, Schott. crown u. full Brand 13½ Rt tr. b. z.

Danzig, 20. März. Wetter: trübe und rauhe Luft. Wind: NW. Mit Weizen ist es recht flau, ungeachtet am heutigen Markt 70 Last aber zu neuerdings gedrückten Preisen verkauftt sind. Bezahlt wurde für hellbunt 124, 126℔ 425, 435 fl., 131℔ hochbunt 525 fl. Alles pr 5100 ℔. — Roggen flau, 122℔ 333 fl. pr 4910 ℔. Auf Lieferung sind 90 Last pr April-Mai 122℔ 330 fl., 40 Last 123/24℔ pr Mai-Juni a 340 fl., 50 Last Juni-Juli 122℔ a 345 fl. pr 4910 ℔ gekauft. — 100℔ kleine Gerste 273 fl., 101/5℔ große Gerste 288 fl. pr 4320 ℔. — Weiße Erbsen 342, 345 fl. pr 5400℔. — Spiritus 14¾ Rt.

Posen, 20. März. Roggen (pr 25 Scheffel = 1954 ℔) pr März 40⅓ Rt Br., ¼ Rt Gd., Frühjahr 40¼—5/12 Rt bez., April-Mai (pr 25 Scheffel = 2000 ℔) 42 Rt Br., 41⅚ Rt Gd., Mai-Juni 42½ Rt bez., ¾ Rt Gd., Juni-Juli 43¾ Rt Br., 7/12 Rt Gd.

Spiritus (pr 100 Quart = 8000 % Tralles) [mit Faß] gekündigt 12,000 Quart, pr März 13½ Rt Br., 11/24 Rt Gd., April 13¾ Rt Br. u. Gd., Mai 14 Rt Gd., Juni 14⅓ Rt Br., ¼ Rt Gd., Juli 14 7/12 Rt Br., ½ Rt Gd., August 14 11/12 Rt Br., ⅚ Rt Gd.

Breslau, 20. März. Wind: W. Wetter: veränderlich. Thermometer früh 5 Grad Wärme. Am heutigen Markte blieb der Geschäftsverkehr beschränkt, bei vorherrschend matter Stimmung waren Preise zumeist weichend. Weizen matter, pr 85℔ Schles. weißer 66—81 Sgr, gelber 59—75 Sgr, feinste Sorte über Notiz bezahlt, ausgewachsener und blauer 50—60 Sgr bez. — Roggen billiger erlassen, pr 84 ℔ 51—53 Sgr, feinste Sorte bis 54 Sgr bez. — Gerste mehr beachtet, pr 74 ℔ weiße 46—47 Sgr bez., helle 44—46 Sgr, gelbe 42—43 Sgr, ausgewachsene 35—38 Sgr. — Hafer ohne Aenderung, pr 50℔ 25—27—30 Sgr. — Koch-Erbsen wenig Umsatz, 48—59—63 Sgr. — Wicken mehr angeboten, 65—70—73 Sgr. — Oelsamen ruhig. — Lupinen ruhiger, pr 90℔ gelbe 65—75 Sgr, blaue 60 66 Sgr. — Schlesische Bohnen ohne Umsatz. — Schlagleinsamen behauptet, 180—190—200 Sgr. — Winterrapps 260—270—290 Sgr. — Winter-Rübsen 250—260—275 Sgr. — Sommer-Rübsen 200—210 225 Sgr. — Leindotter 160—175—188 Sgr. — Rappkuchen schwach beachtet, 57—60 Sgr pr Ctr.

Kleesamen, rother wenig beachtet, ordin. 12¼—13¼ Rt, mittler 13¾—14¼ Rt, feiner 15—15¾ Rt, hochfeiner 16—16¼ Rt, weißer schwacher Umsatz, ordin. 13¼—14¾ Rt, mittler 16—18 Rt, feiner 19—20 Rt, hochfeiner 20½ Rt und darüber pr Ctr. Thymothee schwacher Umsatz, 12—13½ Rt pr Ctr.

An der Börse. Roggen (pr 2000 ℔) niedriger, pr März 41¾ Rt Gd., März-April und April-Mai 41¾—⅝—¾ Rt bez. u. Gd., Mai-Juni 42⅛—¼ Rt bez., Juni-Juli 42½—¾ Rt bez., Juli-August 43¼ Rt bez., Sept.-Oct. 42¼ Rt bez. u. Br. — Weizen pr März 59 Rt Br. — Gerste pr März 41 Rt Br. — Hafer pr März 38½ Rt Br., April-Mai 38—¼ Rt bez.

Rapps (pr 2000 ℔) pr März 135 Rt Br.

Rüböl matter, loco 15 1/12 Rt Br., pr März 14 11/12 Rt Br., April-Mai 14 7/12 Rt bez., Mai-Juni 14½ Rt Br., Septbr.-October 14 19/24—⅚ Rt bez.

Spiritus matt, loco 13⅚ Rt Br., ⅔ Rt Gd., pr März, März-April und April-Mai 13 19/24—⅚ Rt bez., Mai-Juni 14 Rt bez., Juli-Aug. 14⅔ Rt Br.

Zink 7 Rt 15 Sgr, W. P. H. im Verbande 7 7/12 Rt bez.

Köln, 20. März. Weizen niedriger, effectiv hiesiger 6⅙ Rt Br., effect. fremder 5 7/1 Rt Br., pr März 5 Rt 17½, 18 Sgr bez. und Br., 5 Rt 17½ Sgr Gd., Mai 5 Rt 23½ Sgr bez., Br. und Gd., Juli 5 Rt 29 Sgr bez., Br. u. Gd. — Roggen niedriger, effect. hiesiger 4½ Rt Br., pr März 4 Rt 11½ Sgr bez. u. Br., 4 Rt 11 Sgr Gd., Mai 4 Rt 16, 15½ Sgr bez. und Gd., 4 Rt 16 Sgr Br., Nov. 4 Rt 19 Sgr Br., 14 Rt 18½ Sgr Gd. — Gerste, hiesige 5⅙ Rt Br., Oberländische 5⅚ Rt Br. — Hafer, effect. 5 Rt Br. — Spiritus, effect. 80% in Partieen von 3000 Qrt. 18½ Rt Br. — Rüböl fest, effect. in Partieen von 100 Ctr in Eisenband 17 7/10 Rt Br., pr Mai 16 2/10 Rt Br., 16 3/20 Rt Gd., Oct. 13¼, 3/10 Rt bez. und Gd., 13 17/20 Rt Br. — Leinöl effect. in Partieen von 100 Ctr 14½ Rt Br.

Hamburg, 20. März. Getreide. In loco Weizen. Inhaber halten fest, die Kauflust ist indeß sehr schwach. Verkauft sind ca. 40 Last: 130℔ Holsteinischer zu 140 Rt, 126℔ Saal- zu 140 Rt, Märkischer zu 138 Rt. Angeboten wird: Elber und Holsteinischer 125—30℔ zu 140 a 142 Rt, Mecklenburger 127—134℔ zu 140 a 152 Rt, Märkischer, Saal- und Sächsischer 127—130℔ zu 139 a 144 Rt. Alles pr 5400 ℔ Br. Roggen bei großer Zufuhr nur beschränkter Absatz. Preußischer 120-21℔ zu 98 Rt, Französischer 122-23℔ zu 105 Rt, Mecklenburger 125, 126℔ zu 107 a 110 Rt, detaillirt und Dänischer 120—123℔ zu 96 a 100 Rt, Mecklenburger 123—129℔ zu 106 a 112 Rt, Preußischer 120-24—125℔ zu 96 a 110 Rt angeboten. Alles pr 5100 ℔ Br. Gerste. Saal- und Chevalier flau. Verkauft: loco feine Chevalier-Saal- 110℔ zu 127 Rt. Angeboten ist: loco und Lieferung Saal- 107—108℔ zu 117 a 120 Rt, Chevalier- 109—111℔ zu 120 a 136 Rt, Holsteinische, Mecklenburger, Oberländische und Mährische 101-108℔ zu 102 a 114 Rt. Alles pr 4800 ℔ Br. Hafer still. Oberländischer zu 72 a 80 Rt, Mecklenburger zu 80 a 84 Rt, Elber und Holsteiner zu 80 a 83 Rt am Markt. Alles pr 3600 ℔ Br. Bohnen matt, kleine und mittel zu 130 a 132 Rt pr 5520 ℔ Br. zu haben. Erbsen ruhig, gelbe und grüne Futter- und Koch- zu 122 a 140 Rt pr 5600 ℔ Br. angeboten. Wicken still, kleine zu 136 Rt verkauft, mittel zu 140 a 145 Rt, große zu 150 a 155 Rt pr 5600 ℔ Br. zu notiren. Rappsamen ruhig, 220 a 225 Rt zu notiren. feiner Holsteinischer 228 Rt gefordert, pr 4800 ℔ Br. Rübsen ruhig, 210 a 220 Rt Bco. pr 4800 ℔ Br. zu notiren. Leinsamen fest, Schlag- 21 a 24 mk 8 ß in Crt., mit 127 % zu Bco., pr 180 ℔ Netto zu notiren. Dottersamen still, zu 148 a 150 Rt Bco. pr 4800 ℔ Br. am Markt.

Ab auswärts. Weizen flau; 129—130℔ ab Rostock und Pommern zu 112 a 115 Rt offerirt. Roggen niedriger; verkauft; 80℔ ab Danzig pr April-Mai zu 75 a 76 Rt, angeboten 80℔ ab Danzig pr April-Mai zu 76 a 77 Rt, ab Petersburg pr Mai 117-18℔ zu 61 Rt, 116-17℔ pr August zu 62 Rt. Gerste wenig angeboten, 113-14—115-16℔ Holl. ab den Inseln pr gleich 78 a 84 Rt und pr April 113-14℔ 80 Rt gehalten. Hafer flau. 74-75—75-76℔ ab Petersburg pr Mai-Juni zu 37 a 39 Rt. Bohnen, Rappsamen und Rübsen fehlen.

Hamburg, 20. März. Caffee. Die heute eingetroffene Rio-Depesche machte einen sehr günstigen Eindruck auf den hiesigen Markt, für das laufende Geschäft wurden seit letztem Bericht ca. 5000 S. Rio und Santos begeben.

Petroleum schließt loco sowie für alle Sichten sehr ruhig. Notirungen: loco 20 mk 8 ß a 21 mk 8 ß nach Qualität, März 19 mk 4 ß, April 19 mk, Mai 19 mk, Juli-Dec. 21 mk 4 ß, Aug.-Dec. 21 mk 6 ß.

Kleesamen wird in beiden Farben zu den jetzigen ermäßigten Preisen recht lebhaft gekauft. Thymothee ist fest auf Preis gehalten. Alsike ruhig.

Zink ohne Umsätze.

Rüböl still; pr Mai 32 mk 8 ß fest, pr Oct. 26 mk 6 ß a 26 mk 4 ß bez. u. Br.

Spirituosen. Die Preise von Kartoffel-Roh-Spiritus haben sich seit letztem Bericht nicht verändert. Die Kauflust bleibt nur schwach; kurze Lieferung ohne Faß wurde pr 30/4 80 % mit 18¼ Rt bezahlt, April-Mai zu 19⅜ Rt incl. Eisenbandspritstücke angeboten. Feiner Kartoffelsprit pr 30/4 90 % nach Qual. 23½ a 25½ Rt, feiner Rübensprit ca. 22 Rt

Provisionen. Butter. In Folge anhaltend flauer und ruhiger Berichte von England war auch hier der Buttermarkt für feine Waare flauer und wichen Preise um 3 Rt bis 77 Rt und steht zu erwarten, daß die Preise noch ferner sinken werden, zumal, wenn die zu erwartenden Zufuhren bald nach einander hier eintreffen. Frische Bauerbutter kam wenig an den Markt und wurde noch mit 56 a 67 Rt bezahlt.

Hamburg, 20. März. Disconto 4 a 4½ %.

Bremen, 19. März. Tabacke. Nordamerikanische. Verkauft sind: 90 Fässer Maryland, ordinär braun und scrubsartig, 153 Fässer Virginy, ordinär bis mittel, 15 Fässer Kentucky, ordinär bis mittel, 540 Fässer Stengel.

Westindische und Südamerikanische. Vom Lager erster Hand wurden verkauft: 93 Seronen Havanna, 426 Ser. Cub, 1544 Ser. Carmen, 306 Domingo, 818 Packen Brasil, 1382 Packen Portoriko, 645 Kisten Seedleaf, 138 Packen Esmeralda.

Caffee behauptete sich im Werth sehr fest. Auf Lieferung wurden zu erwartende 200 Oxhoft, 2154 S. Portorico verkauft. In Locowaare sind Umsätze nicht belangreich gewesen, indem es in erster Hand an Auswahl mangelt.

Reis. Von diversen polirten Sorten sind in dieser Woche reichlich 8000 Ballen zu bisherigen Preisen verkauft. In roher Waare kam kein Abschluß zu Stande. Inhaber halten eher auf höhere Preise.

Gewürze. Pfeffer fest. Von Piment sind 225 Säcke gekauft. In Auction wurden für Assecuradeurs Rechnung 81 Kisten Cassia lignea zugeschlagen.

Früchte. 37 Barrel süße Teneriffa Mandeln kamen schwimmend zum Abschluß.

Petroleum, raffinirtes. Auf Lieferung blieb die Frage anhaltend, konnte aber wegen mandelndem Angebot nicht ganz befriedigt werden. 1619 Barrel wurden, hauptsächlich für September genommen. Locowaare war auch mehr angeregt; Festigkeit der Inhaber verhinderte indeß größere Abschlüsse: circa 700 Barrel gingen in Versenders Hände. Eine angebrachte Ladung geht zu Lager und ist nur zu höhen Preisen erhältlich. Das Lager ist sehr klein und schöne Marken werden selten. Auf nahe Lieferung soll für eine kleine Ladung 9¼ Rt von Bord refusirt sein.

Farbewaaren und Farbehölzer. Sehr fest, 40,000 ℔ Jamaica Blauholz und 550 Kst. Blauholzextract wurden zu notirten Preisen für den sofortigen Versand genommen.

Harz, Amerik.. ca. 500 Fß. fanden Käufer.

Kleesamen. Seitherige Gebote führten bislang zu keinem Abschluß; neuerdings von Newyork erwartete 577 S. rother sind zwar auf der Weser angekommen, jedoch noch nicht gelandet.

Pottasche. Zu etwas ermäßigten Preisen sind 200 F. Amerik. Steinasche vom Lager gekauft.

Fettwaaren ohne Umsätze von Belang.

Marseille, 17. März. Baumöl. Seifenfabrikanten kauften 610 Hect. Tuneser im Entlöschen zu 110. 95 60 Tage Ziel, pr Juni-Juli ist Frs. 103. 90, auf Ankunft pr Juni bis Sept. Frs. 106. 25 bezahlt.

Spiritus ⅗ fremder ohne Umsatz, inländ. ⅚ Rüben- Frs. 52 pr Hect.

Amsterdam, 19. März Weizen zum Verbrauch wie früher, alter buner Poln. 335 fl., alter bunter Amerikan. 320 fl., Beides pr 2400 Kilo.

Roggen in loco bei Kleinigkeiten unverändert, Belg. 180, 184, 185 fl., Petersb. 185, 186 fl. Alles pr 2100 Kilo, auf Lieferung etwas niedriger, in diesem Monat 163, 164 fl., Mai 167, 168, 169 fl., Oct. 176, 177 fl.

Rapps auf das Spätjahr ½ L niedriger, auf 9 Faß pr Oct. 70 L.

Leinsamen flau, 104-105℔ Rigaer 285 fl., 112℔ Petersburger 405 fl.

Rüböl effectiv wie früher, auf primo Mai etwas höher, auf das Spätjahr dagegen etwas niedriger, auf 6 Wochen 56¼ fl., effectiv 55 fl., primo Mai 52¼ fl., Sept., Oct., Nov. und Dec. 41¼—41—41¼ fl.

Leinöl effectiv etwas williger, auf das Frühjahr fest, auf das Spätjahr flau, auf 6 Wochen 42½ fl., effectiv 41¼ fl., primo April 41 fl., Mai 41½ fl., Sept., Oct., Nov. und Dec. 42 fl.

London, 19. März. (Herren Begbie, Young & Begbies.) In letzter Woche haben wir von allen einheimischen und fremden Getreidearten mäßige Zufuhren gehabt. Von Englischem Weizen hatten wir am heutigen Markte eine ziemlich große Anfuhr, der Begehr darnach war nur sehr schleppend, und selbst zu der von Factoren zugestandenen Preisreduction von 1s pr Quarter konnte ein großer Theil des ausgestellten Quantums bis gegen Schluß des Marktes nicht verkauft werden. Fremder Weizen war ebenfalls nur beschränkt begehrt, und Preise dieses Artikels hatten auch eine eher fallende Tendenz. Fremdes Mehl war sehr vernachlässigt und letztwöchentliche Raten waren nur mit Mühe zu bedingen. Alle Sorten Gerste waren zu völlig letzten Montagspreisen ziemlich gut verkäuflich. In Hafer war das Geschäft bei ziemlich gutem Begehr fest; Preise sind aber nicht höher zu notiren. Bohnen und Erbsen ohne Aenderung im Werthe. Seit Freitag haben wir an der Küste ziemlich große Zufuhren von Weizen und Mais gehabt. Das Geschäft in Weizen war flau, und da Importeure Preise fordern, die über das hinausgehen, was Käufer anlegen wollen, so haben fast gar keine Umsätze in diesem Artikel stattgefunden. Eine schöne Ladung Amerikanischer Mais ist als zu 30s 3d pr 480℔ inclusive Fracht und Assecuranz verkauft gemeldet.

Notirungen.	frischer.	alter.		
Weizen, Danz. extraf.	—a—	54a57	Gerste. Ostsee große	35a36
do. Königsb. hochb.	—a—	52a55	do. kleine	30a32
do. bunter	—a—	47a50	do. Saal-	—a—
do. rother	—a—	47a48	do. Dänische	32a34
Rostocker u. Wismar.	—a—	49a53	Hafer, Brau-	24a28
Pommerscher	—a—	49a51	do. Futter-	22a27
Uckerm. u. Schles.	—a—	47a49	Bohnen, kleine	41a44
Dänischer	—a—	—a—	Erbsen, weiße Koch-	38a39
Hamb., Brem., Holst., und Niederrhein.	—a—	46a47	do. graue	—a—
Brab. u. Löwener	—a—	—a—	do. weiße Futter-	—a—
Französ. rth.	—a—	—a—	Wicken	—a—
Rigaer u. Pet. harter	—a—	—a—	Mehl, Span	37a40
do. weicher	—a—	44a47	Schlagleinsamen	64a68
Ver. Staaten	—a—	46a52	Kleesam. wß.—a—rth.—a— pr Cwt.	
			Leinkuchen 10 £ 10s a 11 £ 0s pr Ton.	
			Rübkuchen 5 £ 10s a 6 £ 0s pr Ton	

London, 19. März. Getreide. Die Temperatur der letzten Woche war bis Freitag mäßig kalt mit frostigen Morgen und bisweilen scharfem Wind. Auf einigen Märkten haben sich bereits die Proben gebessert, von vielen Seiten hört man aber noch Klagen. Die Preise sind bei der schlechten Condition der Waare nicht höher gegangen, die Meinung ist gegen eine Baisse. Die Vorräthe bei den Landwirthen und auf den Speichern sind erheblich vermindert; der milde Winter hat jedoch die Consumtion von Weizen vermindert. Wir mögen den Bedarf früher überschätzt haben, wenn die Vorräthe von altem Weizen in den Händen der Farmer größer sind als man calculirte, aber die Zunahme der Bevölkerung läßt den Verbrauch steigen. Die fremden Berichte bleiben flau. Mehl war in Paris etwas billiger, aber Weizen nicht.

An der Küste trafen 3 Ladungen Weizen ein; bezahlt wurde Ghirka 43s. Die Ablieferungen von Englischem Weizen betrugen in letzter Woche 69,669 Qrs. zu 75s 4d gegen 69,297 Qrs. in 1865,

Der Import im Ver. Königreich betrug in der mit dem 10. März endenden Woche 407,355 Cwt. Weizen und 126,449 Cwt. Mehl. Gerste war wieder theurer, da die Vorräthe erschöpft sind. Hafer ebenfalls einzeln höher bezahlt.

Dublin berichtet keine Aenderung in inländischen Producten.

See- und Stromberichte.

Stettin, 21. März. Laut brieflicher Nachricht aus Memel war das hiesige Schiff Lucia, Capt. Hart, am 19. d. M. fertig, um mit erstem günstigen Winde nach Hartlepool in See zu gehen.

Rostock, 19. März. Capt. L. Johannsen vom Diederich Pentzien berichtet aus Tome vom 27. Januar, daß er daselbst mit einer Ladung Weizen segelfertig liege nach Hobsons Bay. Am 6. Nov. v. J. war er von Adelaide nach Valparaiso abgegangen, am 23. Dec. vor Valparaiso von dem Blokadegeschwader abgewiesen, worauf er am 11. Januar im Tome angekommen.

Helsingör, 19. März. Von südwärts passirten heute Nachmittag Preuß. Barks mit M. S. 1 — 632 (Astrae aus Memel), № 96 (David, Hartwig), Brigg mit Standert Margaretha, Radloff, Schooner, № 88 (Anna & Gustav, Kockel). Heute Vormittag 10 Uhr St. Petersburg (D.) Martin, und Grand Duc Alexis (D.), Barandon; Barks mit M. S. 1 - 621 (Asia). Z. № 7 (Condor, Bahlrüs), W. № 2 (Wilhelm, Zitzow), Galeas W. № 43 (Alexandrine, Kuhrt), Holst. Schooner Heiligenhafen, Nissen. Von nordwärts passirt heute früh 4 Uhr Urania (D.), Vermeulen. Mittags 12 Uhr Smyrna (D.), Gallilai. Wind O., leichte Bries. Barometer 27. 8. Thermometer + 1½° R.

Kopenhagen, 18. März. Gestern passirt: Preuß. Brigg Muxel, Medenwaldt, von Stettin nach Dieppe.

Das Dampfschiff Dwina, Barnes, ging diesen Morgen nach Königsberg weiter. Das Dampfschiff Stolp, Ziemke, kam diesen Morgen mit Ladung von Stettin. Das Dampfschiff Ida, Domke, aus Danzig, von London nach Danzig, kam diesen Morgen auf der Rhede zu Anker, Sturmes halber. Passirt: Maria (D.), Wills, von Stettin nach London.

— 19. Folgende Dampfschiffe passirten hier heute: St. Petersburg, Martin, von Königsberg nach Hull; Gr. Duc Alexis, Barandon, von Stettin nach Amsterdam.

Nykjöbing, 17. März. Die Besatzung des am Donnerstag Morgen SW. von Agger gestrandeten Hannov. Schooner **v. Bennigsen,** Spillmann, von Malaga mit Wein, Oel, Früchten ꝛc. nach Kopenhagen und Stettin bestimmt (S. № 129 Art. Thisted) ist mit Hülfe des Rettungsstuhls geborgen.

Hals, 17. März. Die auf Laesö an Grund gewesene und gesunkene Englische Brigg **William,** Rodham, war von Shields nach Swinemünde bestimmt.

Stettin, 21. März. Laut Telegramm aus Breslau brachte der Dampfer „Cüstrin" gestern nach einer sechstägigen Fahrt den dritten Schleppzug nach dort. Wasserstand 58 Zoll.

Von hier wird morgen früh der Dampfer „Frankfurt" mit zwei Kähnen nach Breslau abgelassen.

Breslau, 20. März. Oberpegel 17 Fuß 7 Zoll, Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

Posen, 20. März. Wasserstand der Warthe 6′ 2″.

Bromberger Canal-Liste.

Bromberg, 19. März. Passirt am 17.: Schiffer Gebauer mit Erbsen von Bromberg nach Berlin. Mickley mit Erbsen von Bromberg nach Stettin. Fansche mit Erbsen von Thorn nach Stettin. Miethe mit 60 W. Weizen do. Schenk mit do. von Bromberg nach Berlin. Trzynske mit 78 W. Weizen do Duhmert mit Mehl do. Maaß do. Gramuschki mit 72 W. Getreide do. Zeitz mit Mehl von Bromberg nach Berlin.

Sund-Liste.

März Schiff	Capt.	von	nach	mit
18. St. Alexei	Larsen	Messina	Ostsee	Früchte

Wind: 18. OSO., SO., 19. Morg. O.

Eider-Canal-Liste.

März Schiff	Capt.	von	nach	mit
14. Geerd. Geertruida	Kramer	Tönning	Ostsee	Ballast
15. Neptun	Hansen	Rendsburg	—	—
Elisabeth	Schoon	Leer	Stettin	Eisen
19. Liebe	Drews	Rostock	Bremen	Holz
Cathrina Margretha	Riebeling	—	—	—

Wind: Den 14. März WNW., 15. SW., 16. SO., 17. OSO., 18. O., 19. OSN.

Swinemünder Einfuhr-Liste.

Colberg: Farewell, Marx. Ordre Artillerie-Depot 5 Stück Kanonen, 12 F. Artillerieeffecten. Ordre M. Lewinthal 60 Colli graue Leinwand, 1 To. Heringslake. Ordre Friederici 1 Faß Syrup, 3 Kst. Selterwasser.

Stettin, 21. März.
Amtliche Course.

		Zinsf. %				
				Starg.-Pos. II.	4½	—
				Stett. Stadt-Obl.	4½	—
Hamburg	6 T.		151⅞ G.	do. Börsenh.-Obl.		—
do.	2 Mt.	4	150⅞ B.	do. Schauspl.-O.	5	—
Amsterdam	8 T.		143⅝ B.	P. Chausseeb.-O.	5	—
do.	2 Mt.	5½	142⅜ b. B.	Usd.-Woll.Kr.-O.	5	—
London	10 T.	6	6. 25½ b.	Greifenhag. do.		—
do.	3 Mt.		6. 22½ B.	Prss.Nat.-Vrs.-A.	4	115 b.
Paris	10 T.		—	Prss.See-Ass.-C.	4	—
do.	2 Mt.	4	80½ G.	Pomerania	4	112 B.
Bordeaux	10 T.		—	Union	4	102¼ B
do.	2 Mt.		—	Stett. Speich.-A.	5	—
Bremen	2 Mt.		—	Ver.-Speich.-A.	5	—
do.	2 Mt.		—	P.Prov.-Zuckers.	5	1050 B.
St. Petersburg	3 W.		—	N. Stett. Zuckers.	4	—
Wien	8 T.		—	Mescher. Zuckerf.		—
do.	2 Mt.		—	Bredower do.		—
Preussische Bank	6	Lomb. 6½ %		Walzmühl.-Act.	5	—
Staats-Anleihe	4½			St. Portl.-Cem.-F.	4	—
do. neue	5			do. Verein.-Zuck.		—
St.-Schuldsch.	3½			do. Dpf.-Schleppschiff.-A.-Ges.	5	300 B.
Prss. Präm.-Anl.	3½			do. Dampfsch.-V.	4	—
Pomm. Pfdbriefe.	3½			Neue Dampfer-C.	4	95 B.
do.	4			Germania	4	105¼ B.
do. Rntbrk.-u.-N.	4			Vulcan	4	84 B.
Rtt. Pomm. B.-A.	4			St. Dmpfm.-Ges.	4	101 B.
Berl.-St. Eisenb.-Act. Litt. A. B.	4			Pomerensdorfer Chem. Fabrik	4	—
do. Prior. IV.	4			Chem. Fbr.-Anth.		—
do. do.	4½			St. Kraftdüng.-F.		—
Starg.-Pos. E.-A.	3½			Gm. Bau-G.-Anth.	5	—
do. Prior.	4					

Hamburg, 20. März.

Louis- und Friedrichsdor .... 11 mk ¼ ß vollw. d. Stück i. Bco.
Hamb. Crt. 4- und 8-ß-Stücke .... 126½ mk Crt. für 100 mk Bco.
Dän. grob Courant .... 201½ mk für 300 mk Bco.
Preussische Thaler 152
do. 4- u. 8-gr.-Stücke 152
Louis- und Friedrichsd'or .... 36 9/16 % schlechter als Bco.
Louis- und Friedrichsd'or .... 11 mk 15¼ ß d. Stück in Crt.
Preuss. Thaler à 40 ß Crt. .... 126 11/16 mk Crt. für 100 mk Bco.

Wechsel-Course.

Paris	3 Mt.	190	Amsterdam	k. S.	35. 70
do.	k. S.	188¼	Antwerpen	3 Mt.	190¼
Bordeaux	3 Mt.	190¼	do.	k. S.	188
London	3 Mt.	13.4	Leipzig 14-Rg	2 Mt.	155
do.	k. S.	13.7		ß d. Stück	155
do.			Berlin	2 Mt.	154¾
Amsterdam	3 Mt.	36. 15	Breslau	2 Mt.	155

Entbindungs-Anzeige. [1362]

Gestern Abend 11½ Uhr wurde meine liebe Frau **Louise,** geb. **Vogel,** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Wolgast, den 20. März 1866.

Ed. Firnhaber.

[1379] Die heute früh 4¾ Uhr erfolgte schwere aber glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Laura** geb. **Schuhmacher** von einem kräftigen Mädchen, zeige hiermit ergebenst an.

Stettin, den 21. März 1866.

Louis Boldt.

Stettiner Dampf-Schleppschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Auf Grund des §. 33 unseres Statuts beeehren wir uns, die Herren Actionäre zur ordentlichen

General-Versammlung
Mittwoch, den 11. April c., Nachmittags 4 Uhr,
in unserm Geschäftslocal, Zimmerplatz № 2, einzuladen.

Stettin, den 21. März 1866. [1382]

Die Direction.

Bekanntmachung.

[1373] Capital und Zinsen der Behufs der Amortisation ausgelooßten mit den Nummern 84, 181, 461, 470, 589, 618, 656, 714, 904, 960 versehenen Schuldverschreibungen der hiesigen Kaufmannschaft (Schauspielhaus-Obligationen) werden gegen Auslieferung derselben und der dazu gehörigen Zinscoupons am 1. Juli c., mit welchem Tage die fernere Verzinsung der ausgelooßten Capitalien aufhört, bei unserer Casse in der Börse bezahlt.

Stettin, den 18. März 1866.

Die Vorsteher der Kaufmannschaft.

Dampfschifffahrt
zwischen Stettin, Greifenhagen, Garz, Fiddichow und Schwedt

pr. Dampfer **„Prinz Carl"**, Capt. Hahn.

Veränderte Fahrzeit von Montag, den 26. März an an jedem Wochentage:

von Stettin: Nachmittags **4** Uhr.

von Schwedt: Morgens 5½ Uhr, anschließend an die von Königsberg i. N.-M. kommende Post.

Am **Charfreitag** den 30. März und **Ostermontag** den 2. April fallen die Fahrten aus.

Anlegeplatz in Stettin: **Masche's Insel.**

Anlegeplatz in Greifenhagen an Herrn **Wendt's Brücke.** Bezüglich unserer Passagierfahrten ertheilt in Greifenhagen Herr **F. Wendt** nähere Auskunft.

Stettin, den 20. März 1866.

Die Stettiner Dampf-Schleppschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Nach Breslau, Maltsch, Frankfurt a. d. Oder, Cüstrin und Zwischenstationen

werden unsere Schleppkähne schleunigst expedirt.

Stettin, den 20. März 1866. [1352]

Die Stettiner Dampf-Schleppschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Amsterdam - Stettin

ladet jetzt Dampfer **„Medea"**, Expedition gegen 28. dieses.

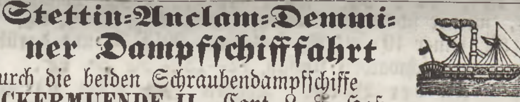
Güter anzumelden bei [1377]

der Königl. Niederl. Stoomboot-Maatschappy
in Amsterdam und
F. Ivers in Stettin.

Nach **Leith:** Dampfer **Buda,** gegen 30. dieses.
" **Orient,** gegen 3. April (23. März von Leith abgehend).
" **Hull:** Dampfer **Joseph Somes,** gegen 26. dieses.
" **London:** Dampfer **Chanticleer,** gegen 25. dieses.
" **Amsterdam:** Dampfer **Vesta,** gegen 23. dieses.

Nähere Nachricht ertheilt

[1346] **F. IVERS.**



Stettin-Anclam-Demminer Dampfschifffahrt

durch die beiden Schraubendampfschiffe
UECKERMUENDE II., Capt. L. F. Haß,
Der STRELASUND, Capt. C. Koch.

Abgang an jedem Wochentage von Stettin und Demmin früh 6 Uhr.

Die Fahrt beginnt am Montag, den 26. März, und liegt das Dampfschiff Strelasund von Freitag, den 23. an, in Ladung.

Ueckermünde **F. W. Radmann.** — Stettin Dampfschiff-Bureau **Hermann Schulze.**

[1364]

Auction von Pferden und Wagen in Berlin.

Dienstag, den 27. März, Vormittags 9 Uhr, soll große Friedrichsstraße 26 wegen Todesfall, das Frank'sche Fuhrgeschäft, bestehend in 15 guten jungen Pferden, wobei 4 Paar gleiche sich befinden, 21 Wagen, meist wenig gebraucht, als: Brooms, Chaisen, halbverdeckte Jagdwagen, Braaks und Arbeitswagen mit und ohne Federn, 6 Schlitten, 20 Paar sehr gute Geschirre, Regen- und wollene Decken, Stallutensilien ꝛc., gegen baare Zahlung versteigert werden.

Migolski, Königl. Auct.-Commiss., Roßstraße 8.

[1359]

[1361] Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen am **23. März c., Vormittags 9½ Uhr** — Spreicherstraße 20 — **Schubert's** Speicher

99 Faß Wagenfett, 3 Ballen Mandeln, 2 Ballons Rosenöl, 2 Fässer Hanf- und Leinöl, 7 Faß Solaröl, 7 Tonnen Rübensyrup, 2 Kübel Candis, 3 Tonnen Ihlenhering, 20 Anker Sardellen, 1 Faß Soda u. d. m.

versteigert werden.

Reisler.

Leinsaat - Auction.

In einer Streitsache sollen durch mich
200 To. 1865er Windauer Kron-Säeleinsaat,
100 To. 1865er Libauer Kron-Säeleinsaat,
am Sonnabend, den 24. März, Vormittags 10 Uhr,
öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Saat lagert auf Wellmann's Hof; Eingang von der Brücke aus.

[1340] **Carl Pommer.**

Auction.

Am **Freitag, den 23. d. M., Vormittags präcise 10 Uhr,** werde ich im großen Packhofe, unter Herrn **Herzke** lagernd, circa 70 Kisten **Cismé-Rosinen,** ca. 34 Ballen fein **Java-Tafel-Reis in kleinen Kaveln** meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.

[1328] **Albert Engelbrecht,** vereid. Makler.

[1296]

Auction.

Eine Partie **Belgisches Wagenfett,** in 10/1, 25/2, 345/4 Centnerfässern, lagernd auf dem **großen Packhofe** unter Herrn **Herzke,** sollen in kleinen Caveln

Donnerstag, den 22. März, Vormittags 10 Uhr,
öffentlich meistbietend verkauft werden.

E. Ribbeck, vereideter Makler.

[1207] Ein Erbpachtgut über 250 Morgen, in fruchtbarer Gegend, theils Weizen-, theils Roggenboden, zwei Meilen von Posen, ¼ Meile von der nächsten Chaussee entfernt, soll verkauft werden. Vermittelung von Agenten wird ausgeschlossen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe Herr **Wilhelm Scheibert** in **Stettin.**

[1365] Ein großes in der besten Gegend der Stadt **Thorn** belegenes Grundstück, in welchem seit 30 Jahren **Material- und Destillations-Geschäft** in größerem Umfange betrieben wird, ist zu sofort oder bald zu verpachten resp. zu verkaufen. Reflectanten belieben sich frankirt zu wenden an den Apotheker **F. Taege** in **Thorn.**

Zur Saat empfiehlt in ausgesuchter, reiner Waare:
Rügensche und **Libauer Leinsaat,**
Sommer-Rapps,
Sommer-Rübsen,
Dotter

[1354] **T. W. Becker,** vorm. **A. G. Hoffmann** in **Stralsund.**

[1369] **Prima Kartoffelmehl**
hat billigst abzulassen

Wilhelm Jaenich.

Fette Hamburger Hühner

empfiehlt

Wm. Reppenhagen,

[1376] vormals **J. F. Krösing.**

Neuen

Pernauer, Windauer, Rigaer, Libauer, Elbinger, Tilsiter, Revaler Kron-Sae-Leinsamen

offerirt

[1378] **Julius Rohleder.**

Petroleum.

[1332] Prima wasserhelles, raff. Pennsylv. Petroleum pr. Schiff „Ottowa", Capt. Mc. Donald, via Geestemünde von Philadelphia empfangen, offeriren ab Geestemünde und ab Stettin zu billigen Preisen.

F. Bachhusen & Co.

Kleesamen

in weißer, rother und gelber Waare, Steinklee, Incarnatklee, Schwedischer Klee, Wundklee, Thymothee, **echte** neue Französische **Luzerne,** Sand-Luzerne, Spörgel, echt Engl., Franz., Ital. und Deutsches **Rvegras,** Knaulgras, Wiesenfuchsschwanz, Schaaf-, Wiesen-, Manna-, harten und rothen **Schwingel,** Hain-, Wiesen-, rauhes und spätes **Rispengras,** Honig-, Strauß-, Perl-, Geruch-, Zitter-, Rohrglanz-, Fiorin- und Kamm-**Gras,** Rasenschmiele, Goldhafer, Sandhafer, Schaafgarbe, Wegebreit, Bibernelle, Pimpinelle, weiße, gelbe u. blaue **Lupinen, Seradella,** Kümmel, **Mais,** Futter- und Thiergarten-Mischung, **Möhren-, Rüben-** und Wald-Samen in den verschiedensten Sorten, echten neuen **Pernauer, Rigaer, Libauer** und **Memeler Kron-Säe-Leinsamen,** billigst bei

Karkutsch & Co.,

[894] gr. Oderstr. 13.

Gutes süßes Pflaumenmus

in ½-, 1- und 2-Ctr-Fässern à 7 Rℓ, bei Abnahme von 10 Ctr à 6¾ Rℓ, offerirt

Michaelis Reich in Posen.

Michaelis Reich in Posen

offerirt

עלפסח **Pflaumen, Birnen, Kraftmehl,** עלפסח
Honig, Cichorien, Zuckerwaaren und alle sonstigen österlichen Artikel unter Bescheinigung des hiesigen Rabbinats zu den billigsten Preisen.

[1200]

Echten Peruanischen Guano

bester Qualität, direct aus dem Depot der **Peruanischen Regierung** von den Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, sowie

Knochenmehl in **Prima-Qualität,**
offerirt zu **billigsten Preisen**

L. Manasse junior,
Comptoir: **Bollwerk 33,**
nahe der langen Brücke.

[499]

In unserem Stettiner Geschäft kann sogleich ein Lehrling placirt werden. [1374]

A. Rosenheim & Co.

Wir suchen einen Lehrling für unser Getreidegeschäft, der sofort eintreten kann. [1298]

Gebr. Benjamin.

[1331] Ein tüchtiger Comptoirist, in der Holzbranche routinirt und mit guten Sprachkenntnissen, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Geeignete Offerten unter Chiffre **M. N. 33** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[1330] Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen wird für ein hiesiges Speditionsgeschäft gesucht.

Adr. **sub R. L. 2** in der Exped. d. Blts. abzugeben.

[1363] Ein mit dem **Getreide- und Oelsaat-Geschäfte** durchaus vertrauter junger Mann sucht Stelle als Aufseher in einem Getreide- oder Mühlengeschäfte. Franco-Offerten sub **W. Y. 555** unter Couvert nehmen die Herren **Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** entgegen.

[1368] Einen jungen Mann, gewandten Detaillisten, auch in den Comptoirarbeiten erfahren und zur Zeit noch in Stellung, empfiehlt als besonders **tüchtig und zuverlässig** zum sofortigen oder spätern Antritt **J. G. Weiss.**

[1367] In meinem **Material-, Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft** kann ein junger Mann (gewandter Detaillist) sofort placirt werden.

Th. Kieckhöfer in **Callies.**

Eine hiesige Handlung sucht zur Führung der Bücher auf einige Stunden täglich eine tüchtige Persönlichkeit. Adressen **sub A. S.** in der Exp. der Ostsee-Ztg. [1372]

Damen, welche ihre Niederkunft unter Verschwiegenheit und gewissenhafter Pflege abwarten wollen, finden Aufnahme bei der Hebamme **Thom** in **Stettin,** Königsstraße № 4. [1366]

Für ein größeres Fabrik-Geschäft, in Pommern gelegen, wird als **Geschäftsführer** eine gut empfohlene Persönlichkeit gesucht. Adressen werden von der **Agentur der Iduna,** Puttkammer-Straße 14, **Berlin,** unter Chiffre **L. 1.** entgegen genommen. [1041]

[1358] Ein junger Mann, mit guten Schulkenntnissen versehen, kann sofort oder zu Ostern in meinem Manufactur- und Mode-Waaren-Geschäft als Lehrling eintreten.

S. L. Gronau, Colberg.

Ein bestens empfohlener junger Mann, Materialist, noch in Stellung, sucht zum 1. April oder später unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Engagement.

Gef. Adressen werden **sub S. P. poste restante Polzin** erbeten. [1356]

[1337] Sogleich zu beziehen:
1 Comtoir aus 1 od. 2 Zimmern m. od. o. Zubehör; billig.

Jenny, Oderstr.

[1248] Das Bureau der unterschriebenen vereideten Sachverständigen in Schiffsangelegenheiten ist Königstraße 16, 2 Treppen.

Ulrich. Raupert. Liekfeld. Tiegs.

Druck und Verlag von F. Hessenland in Stettin.
Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin.